

ZWISCHENBERICHT JANUAR – SEPTEMBER 2014



The Best-Run Businesses Run SAP®

INHALTSVERZEICHNIS

ZWISCHENBERICHT JANUAR BIS SEPTEMBER 2014

VORBEMERKUNGEN	3
QUARTALSFINANZBERICHT (UNGEPRÜFT)	
<i>Konzernzwischenlagebericht</i>	<i>4</i>
<i>Konzernzwischenabschluss – IFRS</i>	<i>27</i>
ERGÄNZENDE FINANZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)	
<i>IFRS- und Non-IFRS-Finanzinformationen</i>	<i>54</i>
<i>Mehrquartalsübersicht</i>	<i>61</i>
WEITERE INFORMATIONEN	
<i>Finanzkalender, Services für Aktionäre, Adressen und Impressum</i>	<i>63</i>

Vorbemerkungen

Der Konzernzwischenbericht wurde unter Beachtung der Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ (DRS 16) aufgestellt. Die Finanzdaten im Abschnitt „Quartalsfinanzbericht (ungeprüft)“ der SAP SE und ihrer Tochterunternehmen haben wir, sofern sie nicht explizit als Non-IFRS-Kennzahlen gekennzeichnet sind, nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Dabei wurden die IFRS (einschließlich der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC)) sowohl in ihrer vom IASB verlautbarten als auch in ihrer von der Europäischen Union übernommenen Fassung beachtet. Der Abschnitt „Ergänzende Finanzinformationen (ungeprüft)“ enthält IFRS- und Non-IFRS-Finanzinformationen.

Dieser Quartalsfinanzbericht führt den Konzernabschluss 2013 fort, stellt bedeutende Ereignisse und Geschäftsvorfälle des dritten Quartals 2014 sowie der ersten neun Monate 2014 dar und aktualisiert die prognoseorientierten Informationen sowie einige bedeutende nicht finanzielle Kennzahlen des Konzernlageberichts 2013. Sowohl der Konzernabschluss 2013 als auch der Konzernlagebericht 2013 sind Teil unseres Integrierten Berichts 2013, der unter www.sapintegratedreport.de verfügbar ist.

Alle Informationen in diesem Konzernzwischenbericht sind ungeprüft, das heißt, sie wurden von einem Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Vorausschauende Aussagen

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält vorausschauende Aussagen und Informationen, die auf den Ansichten und Annahmen der Geschäftsleitung beruhen. Diese stützen sich ihrerseits auf die Informationen, die der Geschäftsleitung gegenwärtig zur Verfügung stehen. Sämtliche in diesem Bericht enthaltenen Aussagen, die keine vergangenheitsbezogenen Tatsachen darstellen, sind vorausschauende Aussagen im Sinne des US-amerikanischen Private Securities Litigation Reform Act von 1995. Solche zukunftsbezogenen Aussagen resultieren aus unseren aktuellen Erwartungen, Annahmen und Prognosen im Hinblick auf zukünftige Umstände und Ereignisse. Folglich unterliegen diese vorausschauenden Aussagen und Informationen verschiedenen Risiken und Unsicherheiten, von denen viele außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Sollten eines beziehungsweise eine oder mehrere dieser Risiken und Unsicherheiten eintreten oder sollten sich die Annahmen der Geschäftsleitung als unrichtig erweisen, könnten unsere tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Erwartungen abweichen, die in den vorausschauenden Aussagen und Informationen beschrieben sind oder die sich daraus ableiten lassen.

Diese Risiken und Unsicherheiten sind im Abschnitt Risiko- und Chancenmanagement beziehungsweise in den dort genannten Quellen beschrieben.

Wörter wie „erwarten“, „glauben“, „rechnen mit“, „fortführen“, „schätzen“, „voraussagen“, „beabsichtigen“, „zuversichtlich sein“, „davon ausgehen“, „planen“, „vorhersagen“, „sollen“, „sollten“, „Strategie“, „können“, „könnten“, „werden“, „Ausblick“, „voraussichtliche Entwicklung“ und „Ziele“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf die SAP sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen. Vorausschauende Aussagen sind beispielsweise in den folgenden Abschnitten enthalten: im Kapitel Entwicklung der Ertragslage, im Abschnitt Risiko- und Chancenmanagement, im Ausblick sowie in weiteren zukunftsorientierten Darstellungen innerhalb dieses Quartalsfinanzberichts. Um ein vollständiges Bild von den Faktoren zu erhalten, die unsere zukünftigen Ergebnisse beeinflussen könnten, sollten sowohl der Integrierte Bericht der SAP 2013 als auch unser Jahresbericht Form 20-F zum 31. Dezember 2013 sowie andere bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) hinterlegte Unterlagen herangezogen werden. Die vorausschauenden Aussagen geben die

Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getätigt wurden. Dem Leser wird empfohlen, diesen Aussagen kein unangemessen hohes Vertrauen zu schenken. Abgesehen von rechtlichen Veröffentlichungspflichten übernehmen wir keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen aufgrund neuer Informationen oder Umstände, die sich nach dem Datum der Veröffentlichung ergeben, aufgrund künftiger Ereignisse oder aus anderen Gründen zu aktualisieren oder zu korrigieren.

Statistische Daten

Dieser Bericht enthält statistische Daten in Bezug auf die IT-Branche und auf globale wirtschaftliche Entwicklungen, die aus den Veröffentlichungen verschiedener Informationsquellen stammen. Hierzu gehören die International Data Corporation (IDC), Anbieter von Marktinformationen und Beratungsdienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Telekommunikation und Verbrauchertechnologie, die Europäische Zentralbank (EZB) sowie der Internationale Währungsfonds (IWF). Daten dieser Art stellen lediglich eine Einschätzung der IDC, EZB, des IWF beziehungsweise der anderen genannten Informationsquellen in der IT-Branche dar. Die SAP macht sich diese statistischen Daten nicht zu eigen. Überdies sind Daten dieser Art mit Ungenauigkeiten verbunden, auch wenn wir die aus den genannten Quellen stammenden Informationen im Allgemeinen für zuverlässig halten. Dem Leser wird daher empfohlen, diesen Daten kein übermäßiges Vertrauen zu schenken.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 30. September 2014 beziehungsweise das Quartal, das an diesem Datum endet.

Non-IFRS-Kennzahlen

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält neben den nach IFRS ermittelten Finanzdaten auch Non-IFRS-Kennzahlen. Die Überleitung dieser Non-IFRS-Kennzahlen auf die entsprechenden IFRS-Kennzahlen stellen wir im Abschnitt Ergänzende Finanzinformationen (ungeprüft) dar. Detaillierte Erläuterungen zu den Non-IFRS-Kennzahlen finden sich auf unserer Internetseite www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx unter „Non-IFRS-Finanzinformationen und -Schätzungen“.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die weltwirtschaftliche Lage hellte sich nach einem schwachen Jahresauftakt seit dem zweiten Quartal 2014 weiter auf, blieb aber instabil und zeigte regional sehr unterschiedliche Wachstumsmuster. Das meldet die Europäische Zentralbank (EZB) in ihrem aktuellen Monatsbericht. Die Krise in der Ukraine wirkte sich nach Einschätzung der EZB bisher nur wenig auf die Weltwirtschaft aus.

In der Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA) stieg die Wirtschaftsleistung der Eurozone in den ersten drei Quartalen 2014 moderat an. Auch in den größten mittel- und osteuropäischen Staaten erholte sich die Konjunktur seit Jahresbeginn, jedoch verlangsamte sich die Wachstumsgeschwindigkeit dort laut EZB gegen Ende des Berichtszeitraums.

Über die Region Amerika berichtet die EZB, dass die US-amerikanische Wirtschaft nach einem schwachen Jahresanfang seit dem zweiten Quartal neuen Schwung gewann. In Lateinamerika dagegen schwächte sich das Wirtschaftswachstum seit Jahresbeginn ab. In Brasilien lag das unter anderem am Rückgang der Investitionsausgaben. Nur in Mexiko stiegen die Wachstumsraten laut EZB nach dem ersten Quartal wieder an.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Region Asien-Pazifik-Japan (APJ) zeigte sich erneut heterogen: In Japan führten vorgezogene Konsumausgaben vor der Mehrwertsteuererhöhung zu einem starken Wachstum im ersten Quartal, das anschließend in einen deutlichen Rückgang umschlug, so die EZB. In China dagegen legte das Wachstum seit Jahresbeginn etwas zu.

Lage des IT-Marktes

Die weltweite IT-Wirtschaft wuchs in den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres erneut stärker als die gesamte Weltwirtschaft. Das meldet das US-amerikanische Marktforschungsunternehmen International Data Corporation (IDC). Führender Bereich der IT-Wirtschaft war weiterhin der Softwaremarkt, wobei Unternehmen vorrangig in die Bereiche Cloud, Big Data, Social und Mobile investierten.

Regional erwiesen sich die IT-Märkte als uneinheitlich. Insbesondere die IT-Märkte in den Schwellenländern zeigten sich seit Jahresbeginn unbeständig, obwohl sie insgesamt stärker wuchsen als die IT-Märkte der Industrieländer, so IDC. Als einen Grund für die unbeständige Entwicklung der IT-Märkte in

den Schwellenländern nennt IDC die Krise in der Ukraine.

Der IT-Markt der Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA) blieb weitgehend stabil, konnte allerdings die Wachstumsraten der weltweiten IT-Wirtschaft nicht erreichen. In Westeuropa stiegen die IT-Investitionen laut IDC mäßig, aber stärker als im vergangenen Jahr.

Die Region Amerika stand unter dem Einfluss des wiedererstarteten US-amerikanischen Marktes, meldet IDC. Dieser war ausschlaggebend dafür, dass das IT-Wachstum das allgemeine Wirtschaftswachstum in der Region Amerika deutlich übertraf.

In der Region Asien-Pazifik-Japan (APJ) lag das Wachstum sowohl des gesamten IT-Marktes als auch der Bereiche Software und Services deutlich über den weltweiten Vergleichswerten. Die japanische IT-Wirtschaft wuchs dabei laut IDC in ähnlichem Tempo wie im vergangenen Jahr, während die IT-Investitionen in China stärker zunahm als 2013.

Auswirkungen auf die SAP

Die Region EMEA hat sich trotz der Unsicherheiten in der Ukraine und im Nahen Osten solide entwickelt. Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-IFRS) stiegen im Jahresvergleich um 8 % (währungsbereinigt ebenfalls um 8 %) unterstützt von einer starken Entwicklung sowohl bei den Software- als auch den Cloud-Subskriptionserlösen in Deutschland. Besonders hervorzuheben ist der Anstieg der Cloud-Subskriptions- und -Supporterlöse (Non-IFRS) in dieser Region EMEA. Diese sind um 59 % (währungsbereinigt ebenfalls um 59 %) gestiegen und verdeutlichen den besonders starken Erfolg im Cloud-Geschäft in Europa.

In der Region Amerika zeigte sich eine unterschiedliche Entwicklung in Lateinamerika. Vergleichbar mit anderen Unternehmen in der Branche nimmt auch die SAP ein schwierigeres makroökonomisches und politisches Umfeld in Lateinamerika, vor allem in Brasilien und Argentinien, in Kombination mit einer erschwerten Situation im Verkauf wahr. In der Region Amerika sind die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-IFRS) um 5 % (währungsbereinigt ebenfalls um 5 %) gestiegen. Die Cloud-Subskriptions- und -Supporterlöse (Non-IFRS) sind um 34 % (währungsbereinigt ebenfalls um 34 %) gestiegen.

Die Region APJ zeigte eine starke Entwicklung mit einem Anstieg der Software- und softwarebezoge-

nen Serviceerlöse (Non-IFRS) um 10 % (währungsbereinigt ebenfalls um 10 %). Die Cloud-Subskriptions- und -Supporterlöse (Non-IFRS) erhöhten sich um 57 % (währungsbereinigt um 56 %). In Japan erreichten wir den Umschwung unseres Geschäfts mit einem soliden zweistelligen Wachstum.

VISION, MISSION UND STRATEGIE

In den ersten neun Monaten 2014 ergaben sich keine Änderungen an unserer Vision, Mission und Strategie. Eine detaillierte Beschreibung hierzu finden Sie in unserem Integrierten Bericht 2013 sowie in Item 4 unseres Jahresberichts Form 20-F für das Jahr 2013.

SOFTWARE- UND SERVICEPORTFOLIO

Im dritten Quartal 2014 haben wir unser Software- und Serviceportfolio wie folgt erweitert. Die Neuerungen des ersten Halbjahres 2014 sind im Halbjahresbericht 2014 dargestellt. Eine detaillierte Beschreibung unseres Software- und Serviceportfolios finden Sie auf den Seiten 59 ff. in unserem Integrierten Bericht 2013 (www.sapintegratedreport.com) sowie in Item 4 unseres Jahresberichts Form 20-F für das Jahr 2013.

Softwareportfolio

In unserem Integrierten Bericht 2013 hatten wir bereits dargelegt, dass wir konsequent das Prinzip der Vereinfachung verfolgen. „Simplify everything, so they can do anything“ ist dabei unser Leitgedanke, denn so können wir unseren Kunden dabei helfen, „alles zu vereinfachen, damit sie alles erreichen können“. Mit SAP Cloud powered by SAP HANA wollen wir vor allem drei zentrale Bereiche vereinfachen – unser Nutzungsmodell, unser Portfolio sowie die Bedienung unserer Produkte.

Wie in unserem Zwischenbericht für das erste Halbjahr 2014 erläutert, haben wir in diesem Zusammenhang die Marktkategorien für die Softwareprodukte der SAP angepasst und auf unsere Geschäftsstrategie ausgerichtet. Die fünf bisherigen Kategorien Anwendungen, Analytik, Mobile Lösungen, Datenbanken und Technologie sowie Cloud-Lösungen wurden unter den drei Kategorien Anwendungen, Analyselösungen und Technologieplattform zusammengefasst.

Anwendungen

Im September stellten wir Neuerungen für SAP-Lösungen im Bereich der Kundeninteraktion vor. Dazu gehören die Omni-Channel-Plattform *hybris*

sowie die Lösungen SAP Cloud for Sales, SAP Cloud for Service, SAP Cloud for Marketing und SAP Cloud for Social Engagement, die es Unternehmen ermöglichen, die Zusammenarbeit mit ihren Kunden zu intensivieren.

Im September veranstaltete SuccessFactors, ein Unternehmen der SAP, SuccessConnect 2014, die Fachmesse für Personalmanagement. Dort gaben wir die Absicht bekannt, das Angebot von SuccessFactors Learning künftig zu erweitern. Unter anderem sollen neue Quick Guides, Funktionen zur Erstellung von Lernprogrammen und neue Partnerschaften Kunden dabei unterstützen, Qualifikationslücken in ihren Unternehmen zu schließen.

SAP nahm an der Super Mobility Week teil, die ebenfalls im September stattfand. Auf der Messe für mobile Telekommunikation, die vom Branchenverband CTIA ausgerichtet wird, stellten wir die folgenden Neuerungen vor:

- SAP hat mobile Apps für Augmented Reality (AR) auf den Markt gebracht: SAP AR Warehouse Picker und SAP AR Service Technician. Ihre Benutzer können sich bei bestimmten Arbeitstätigkeiten bequem Informationen anzeigen lassen und Arbeitsabläufe vereinfachen.
- Mobile Apps, die in bestimmten Fachbereichen eingesetzt werden, wie SAP Work Manager, SAP CRM Service Manager und SAP Inventory Manager, wurden erfolgreich für den neuen Tablet-Computer von Samsung getestet. Dieser erschien im September auf dem Markt.
- Kunden, die das neueste mobile Betriebssystem und das iPhone 6 von Apple nutzen, unterstützen wir mit den neuesten Versionen von SAP Mobile Platform, SAP Mobile Secure Portfolio und den mobilen Apps von SAP.

Wir gaben die Lösung SAP Supply Chain Orchestration (Cloud Edition) bekannt, die die Anwendung SAP Supply Network Collaboration mit Ariba Collaborative Supply Chain integriert. In der Kombination soll die Software Transparenz über die Lieferseite von Handelspartnern schaffen. Gleichzeitig bekommen Unternehmen eine einheitliche Nutzeroberfläche, über die Partnerbeziehungen gepflegt werden können.

Als offizieller Global Technology Partner des Golfturniers Solheim Cup 2015 gab SAP die Entwicklung einer mobilen Fan-App auf Basis der SAP HANA Cloud Platform bekannt.

Seit Juli ist die Version 2.0 der Anwendung SAP Demand Signal Management allgemein verfügbar. Auf Basis von SAP HANA bietet die neue Version mehr Transparenz im Hinblick auf Markt und Nachfrage und ermöglicht es Unternehmen, schneller auf Veränderungen zu reagieren.

SAP ERP Foundation Extension und SAP Customer Relationship Management (SAP CRM) powered by SAP HANA wurden als 30-tägige Testversion in der Cloud zur Verfügung gestellt. Beide Testversionen basieren auf SAP Rapid Deployment Solutions und beinhalten Best Practices und Musterdaten.

Eine neue Lösungsfamilie für Integrated Business Planning besteht aus SAP Integrated Business Planning for Sales and Operations, SAP Integrated Business Planning for Inventory, SAP Integrated Business Planning for Supply sowie SAP Supply Chain Control Tower. Neben Analysen liefern diese cloudbasierten Lösungen Echtzeitinformationen aus der gesamten Lieferkette.

SAP Innovation Management powered by SAP HANA, eine innovative Technologie für das Ideenmanagement, ist jetzt allgemein verfügbar. Sie hilft Unternehmen, einen Ideenaustausch über Abteilungsgrenzen hinweg zu ermöglichen und Innovationen zu fördern.

Wie bereits im Juli angekündigt, wurde das SAP Mobile Secure Portfolio um Mobile Application Management ergänzt. Dieser Schritt soll es Unternehmen erleichtern, ihre mobilen Apps proaktiv Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Endverbrauchern anzubieten.

Zu Beginn des dritten Quartals stellten wir vier neue Rapid Deployment Solutions für die Entwicklung und Einführung von Benutzeroberflächen vor. Mit ihrer Hilfe können sich Unternehmen die neuesten User Experience-(UX-)Innovationen der SAP, wie die Software SAP Fiori und SAP Screen Personas, zunutze machen.

Auszeichnungen

In seinem Bericht „The Forrester Wave: Customer-Centric Global Banking Platforms“ stufte das Forschungsinstitut Forrester Research SAP im dritten Quartal 2014 als führenden Anbieter (Leader) ein.

Darüber hinaus stufte uns die ARC Advisory Group als führendes Unternehmen für Transportmanagement-(TMS)- und Lagermanagement-Software (WMS) ein.

Analyselösungen

Im September stellten wir Aktualisierungen für die Software SAP Lumira und die Lösung SAP InfiniteInsight vor, die die Datenanalyse weiter verbessern.

Im Rahmen einer gemeinsamen Initiative mit Panasonic werden wir innovative Lösungen für videobasierte Sportanalysen entwickeln. Ziel ist es dabei, die Video- und Überwachungssoftware von Panasonic in SAP Match Insights einzubinden. Das Analyse-Tool wurde von der SAP gemeinsam mit dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) als Prototyp für die Fußballweltmeisterschaft 2014 in Brasilien entwickelt.

Seit August unterstützen wir als offizieller Partner die FC Bayern München AG mit Software zur Analyse von Spielerleistungen und zur Verbesserung betriebswirtschaftlicher Abläufe. In den nächsten drei Jahren wollen wir gemeinsam an innovativen Lösungen arbeiten, die dem FC Bayern München helfen sollen, sich international noch stärker aufzustellen, bestmögliche sportliche Leistungen zu erzielen und den Bayern-Fans ein attraktives Online-Erlebnis zu bieten.

Im Juli gaben wir die Integration der Lösung SAP InfiniteInsight mit der Lösung SAP Customer Engagement Intelligence powered by SAP HANA bekannt. Durch die Integration können Unternehmen die Effizienz ihrer Marketing-, Vertriebs- und Serviceabteilung verbessern.

SAP Audit Management powered by SAP HANA strafft Auditierungsprozesse und ist eine Alternative zu Tabellen und manuellen Verfahren.

Auszeichnungen

Das Forschungsinstitut Forrester Research stufte die SAP in seiner Studie mit dem Titel „The Forrester Wave: Agile Business Intelligence Platforms, Q3 2014“ als führenden Anbieter (Leader) ein.

Darüber hinaus wurde die SAP auch in der „Ovum Decision Matrix: Selecting a Business Intelligence Solution, 2014 – 2015“ als führendes Unternehmen (Leader) positioniert.

Die Anwendung SAP Audit Management powered by SAP HANA wurde mit dem Ventana Research Overall Technology Innovation Award ausgezeichnet. Ausschlaggebend für die Auszeichnung war, dass die Anwendung nach Ansicht des Analystenhauses zu Produktivitätsverbesserungen und besseren Ergebnissen in Unternehmen unterschiedlicher Branchen führt.

Technologieplattform

Die Kategorie Technologieplattform umfasst die Bereiche Datenbanken, IT-Management, Cloud-Infrastruktur und mobile Plattformen.

Im September stellten wir Aktualisierungen für SAP-Lösungen für Enterprise Information Management (EIM) vor. Die Neuerungen helfen, große Datenmengen (Big Data) einfacher zu verarbeiten.

SAP und Esri, ein internationaler Anbieter von geografischen Informationssystemen (GIS) und Produkten zur Analyse von Standortdaten, brachten gemeinsam Innovationen und neue Funktionen für die SAP-HANA-Plattform sowie Analyse-, Mobil- und Unternehmensanwendungen auf den Markt. Die Neuerungen verbessern und erleichtern die Integration der geografischen Informationssysteme von Esri in SAP-Software und -Technologie.

Wir gingen neue Open-Source-Partnerschaften mit dem Projekt Cloud Foundry und der Initiative OpenStack Foundation ein. Damit kamen wir unserem Ziel näher, eine offene Technologieplattform bereitzustellen und noch enger mit der Entwicklergemeinde zusammenzuarbeiten. Darüber hinaus stellten wir die neuen cloudbasierten Entwicklerwerkzeuge SAP HANA Answers und SAP River Rapid Development Environment vor.

Im August kündigten wir vier neue kostenlose Onlinekurse für SAP Fiori und SAP HANA an. Die Massive Open Online Courses (MOOCs) richten sich an Fachleute, Studierende und die breite Öffentlichkeit und vermitteln den Teilnehmern aktuelles Wissen, um ihre Marktkenntnisse auszubauen.

Wir gaben ein Innovationsprojekt mit dem Toyota InfoTechnology Center USA (Toyota ITC) und dem Bezahlsystemanbieter VeriFone bekannt. Dabei handelt es sich um die Entwicklung einer Software, die Autofahrern die Suche nach der nächstgelegenen Tankstelle erleichtern und den Bezahlvorgang beschleunigen soll. Die Lösung wird auf der SAP HANA Cloud Plattform entwickelt. Sie sammelt Informationen wie die Position des Fahrzeugs, die Route sowie den Füllstand des Tanks und berücksichtigt auch Präferenzen des Fahrers.

Auszeichnungen

Das Forschungsinstitut Forrester Research stufte die SAP in seiner Studie mit dem Titel „The Forrester Wave: Big Data Streaming Analytics

Platforms, Q3 2014“ als führenden Anbieter (Leader) ein.

Das siebte Jahr in Folge positionierte das Analystenhaus Gartner die SAP als führendes Unternehmen (Leader) im „Magic Quadrant 2014 Report for Data Integration Tools“.

Gartner würdigte SAP auch als Marktführer im „Magic Quadrant 2014 Report for On-Premises Application Integration Suites“ sowie als führendes Unternehmen im „Magic Quadrant Report 2014 for Mobile Application Development Platforms (MADP)“.

Das unabhängige Analystenhaus Ovum stufte das SAP-Mobile-Secure-Portfolio in seiner 2014 Ovum Decision Matrix for Enterprise Mobility Management (EMM) als marktführend ein.

Das Analystenhaus Ventana Research verlieh dem SAP-Kunden Varian Medical Systems, einem führenden Hersteller medizinischer Systeme und Software für die Behandlung von Krebserkrankungen, den Service and Supply Chain Leadership Award für die erfolgreiche Nutzung der Software SAP Business Suite powered by SAP HANA.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sanken in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 leicht auf 1.661 Mio. € im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Jahres 2013 mit 1.676 Mio. €. Die Zahl der in der Forschung und Entwicklung beschäftigten Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) zum 30. September 2014 ist mit 18.322 im Vergleich zum 30. September des Vorjahres um 604 Vollzeitbeschäftigte gestiegen (30. September 2013: 17.718).

Die F&E-Quote – also der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung am Gesamtumsatz – lag in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 auf IFRS-Basis bei 13,7 % (erste neun Monate 2013: 14,3 %) und ist somit um 0,6 Prozentpunkte gesunken. Auf Non-IFRS-Basis lag die F&E-Quote in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 bei 13,1 % (erste neun Monate 2013: 13,6 %) und hat sich somit um 0,5 Prozentpunkte vermindert.

AKQUISITIONEN

SAP und das US-Unternehmen Concur, der führende Anbieter im Multi-Milliarden-Geschäft für Reise- und Reisekostenmanagement-Software, gaben am 18. September 2014 bekannt, dass sie eine Vereinbarung zur Übernahme von Concur durch SAP geschlossen haben. Concur hat mehr als 23.000 Kunden, 4.200 Mitarbeiter und 25 Millionen aktive Nutzer in über 150 Ländern. Mit Concur wird das Geschäftsnetzwerk der SAP – das weltweit größte – ein Transaktionsvolumen von mehr als 600 Mrd. US\$ jährlich betreiben, eine reibungslose Abwicklung von Handelsprozessen in über 25 Branchen bieten und den Markt für Geschäftsreisen mit jährlichen Ausgaben in Höhe von 1,2 Billionen US\$ weltweit adressieren.

Der Verwaltungsrat von Concur hat der Akquisition einstimmig zugestimmt. Der Abschluss der Transaktion wird für das vierte Quartal 2014 oder das erste Quartal 2015 erwartet und steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Concur-Aktionäre, der Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden und der Erteilung weiterer in diesem Zusammenhang üblicher Genehmigungen. Der Übernahmepreis von 129 US\$ pro Aktie entspricht einem Aufschlag von 20 % auf den Schlusskurs der Concur-Aktie vom 17. September und einem Unternehmenswert (Enterprise Value) von rund 8,3 Mrd. US\$.

Außerdem erwarb SAP im Mai und Juni 2014 die Unternehmen SeeWhy und Fieldglass.

Weitere Informationen zu unseren Akquisitionen im ersten Halbjahr 2014 finden Sie im Halbjahresbericht 2014, Akquisitionen des Vorjahres finden Sie in Textziffer (4) im Anhang zum Konzernabschluss 2013.

MITARBEITER

Nichts trägt stärker zum langfristigen Erfolg der SAP bei als die Kreativität, das Talent und das Engagement unserer Mitarbeiter. Ihre Fähigkeit, die Bedürfnisse unserer Kunden zu verstehen und innovative Lösungen zu entwickeln, schafft nachhaltigen Mehrwert für unser Unternehmen, unsere Kunden und die Gesellschaft. Wir benötigen deshalb erfolgreiche Strategien für die Gewinnung, Bindung, Weiterentwicklung und aktive Einbeziehung unserer Mitarbeiter. Nur so können wir auch in Zukunft eine Kultur der Innovation, anhaltendes Wachstum und die Profitabilität unseres Unternehmens gewährleisten.

Ein wesentlicher Faktor für unseren langfristigen Erfolg liegt in unserer Fähigkeit, talentierte Mitarbeiter zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Im dritten Quartal 2014 lag die Mitarbeiterbindung bei 93,3 % (im Vergleich zu 93,6 % im Vorjahresquartal). Mitarbeiterbindung definieren wir als Verhältnis der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl abzüglich der von Mitarbeitern ausgehenden Austritte (Fluktuation) zu der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl, umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte.

Zu den Zielen der SAP gehört es auch, die Vielfalt unter den Mitarbeitern zu fördern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, den Anteil von Frauen in Führungspositionen bei der SAP zu erhöhen. Am Ende des dritten Quartals 2014 beschäftigten wir 21,3 % Frauen in Führungspositionen (21,0 % zum Ende des Vorjahresquartals). Bis 2017 soll der Anteil auf 25 % steigen.

Zum 30. September 2014 beschäftigten wir umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte 68.835 Mitarbeiter weltweit (30. September 2013: 66.061; 31. Dezember 2013: 66.572).

Von diesen Mitarbeitern waren 17.343 in Deutschland beschäftigt (30. September 2013: 16.934) und 13.395 in den USA (30. September 2013: 13.503).

ORGANISATION UND ÄNDERUNGEN IN DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die Neuerungen des ersten Halbjahres sind im Halbjahresbericht 2014 dargestellt.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2014 trat Luka Mucic als Finanzvorstand der SAP die Nachfolge von Werner Brandt an, der planmäßig aus dem Vorstand ausgeschieden ist.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wir haben die Darstellung der Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse in unserer Gewinn- und Verlustrechnung beginnend ab dem ersten Quartal 2014 vereinfacht. Die neue Darstellung bringt zum Ausdruck, dass unser Schwerpunkt auf einer Kombination aus unserem schnell wachsenden Cloud-Geschäft und unserem soliden Kerngeschäft liegt. Dabei haben sich nur die Reihenfolge und die Zwischensummen geändert, der Inhalt der Positionen bleibt unverändert.

Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse beginnen nun mit der Position Cloud-Subskriptionen und -Support, nachfolgend werden unsere On-Premise-Aktivitäten Software und Support aufgeführt. Die Zwischensumme Software und Cloud-Subskriptionen entfiel, und für Software und Support wurde eine neue Zwischensumme gebildet.

Bei der Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist zu berücksichtigen, dass die gezeigten Finanzdaten für die ersten neun Monate 2014 vollständig die Umsätze und Aufwendungen, Vermögenswerte, Schulden und Cashflows von hybris enthalten, während die Finanzdaten von Fieldglass anteilig ab dem 2. Mai 2014 enthalten sind. Die Vorjahresvergleichszahlen berücksichtigen Finanzdaten von hybris anteilig ab dem 1. August 2013.

Segmentinformationen

Im ersten Quartal 2014 haben wir unsere Strategie signifikant vorangetrieben und mit Nachdruck auf unser Ziel hingearbeitet, uns als DAS Cloud-Unternehmen powered by SAP HANA zu etablieren. Zur Umsetzung dieser Strategie gehört auch, dass wir verschiedene Bereiche mit gleichartigen Aufgaben zu einer nahtlosen SAP-Organisation zusammenführten, zum Beispiel den On-Premise-Vertrieb mit dem Cloud-Vertrieb sowie die On-Premise- mit den Cloud-Supporteinheiten.

Seit dieser Integration werden unsere cloudbasierten Aktivitäten nicht mehr als gesonderte Unternehmensbestandteile gesteuert. Der Vorstand

überprüft die Ertragskraft unseres Unternehmens somit künftig auf einer integrierten Basis. Folglich verfügt die SAP beginnend mit dem ersten Quartal 2014 über ein einziges Geschäftssegment.

Weitere Informationen zu den Änderungen der Segmentinformationen finden Sie unter Textziffer (19) im Anhang zum Konzernzwischenabschluss.

Darstellung der Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Ausblick für 2014 (Non-IFRS)

Um den Beitrag der ersten neun Monate zur Zielerreichung zu erläutern, greifen wir in diesem Abschnitt ausschließlich auf Non-IFRS-Kennzahlen zurück. Die Erläuterungen zur Ertragslage im nachstehenden Abschnitt beschränken sich dagegen auf IFRS-Zahlen, die daher nicht explizit als solche gekennzeichnet sind.

Beginnend mit dem zweiten Quartal 2014 haben wir die operativen Aufwendungen (Non-IFRS) zusätzlich um die Aufwendungen für den Versata-Rechtsstreit bereinigt (weitere Informationen zu diesem Rechtsstreit finden Sie unter Textziffer (16) im Anhang zum Konzernzwischenabschluss). Beträge früherer Perioden wurden an die geänderte Definition angepasst. Die Anpassung der operativen Aufwendungen hinsichtlich dieses Einflusses verbessert den Periodenvergleich unserer operativen Ergebnisse und führt zu einer Fortsetzung der Angleichung unserer Non-IFRS-Kennzahlen an unsere internen Steuerungsgrößen, in die wir die Auswirkungen des Versata-Rechtsstreits ebenfalls nicht einbeziehen.

Die Überleitung von IFRS-Kennzahlen auf Non-IFRS-Kennzahlen sowie entsprechende Erläuterungen stellen wir im Abschnitt Ergänzende Finanzinformationen (ungeprüft) dar.

Ausblick 2014 (Non-IFRS)

Für unseren Ausblick auf Basis der Non-IFRS-Zahlen verweisen wir auf den Abschnitt Voraussichtliche Entwicklung der SAP in diesem Konzernzwischenlagebericht.

Kennzahlen SAP-Konzern im dritten Quartal 2014 (Non-IFRS)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	1.7.– 30.9.2014	1.7.– 30.9.2013	Veränderung in %	Non-IFRS Veränderung in % (währungsbe- reinigt)
Cloud-Subskriptionen und -Support	278	197	41	42
Software	952	977	-3	-3
Support	2.371	2.189	8	9
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.601	3.363	7	7
Umsatzerlöse	4.256	4.057	5	5
Operative Aufwendungen	-2.901	-2.761	5	6
Betriebsergebnis	1.355	1.296	5	3
Operative Marge (in %)	31,8	32,0	-0,1 Pp	-0,5 Pp
Gewinn nach Steuern	1.010	933	8	k. A.
Effektive Steuerquote (in %)	27,7	27,6	0,1 Pp	k. A.
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,84	0,78	8	k. A.
Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (30.9.)	498	382	30	22

Tatsächliche Entwicklung im dritten Quartal 2014 (Non-IFRS)

Unsere Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS) sind im dritten Quartal 2014 um 41 % (42 % währungsbereinigt) gegenüber der Vorjahresperiode auf 278 Mio. € (Q3 2013: 197 Mio. €) gestiegen. Unsere Marge für Cloud-Subskriptionen und -Support sank um 11,1 Prozentpunkte auf 60 %. Dieser Margenrückgang ist in erster Linie auf erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ausbau unserer Cloud-Infrastruktur zurückzuführen. Dazu gehören vermehrte Investitionen sowie damit verbundene gestiegene Personalaufwendungen, um den Ausbau der HANA-Enterprise-Cloud-Angebote zu unterstützen.

Die abgegrenzten Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS) betragen zum 30. September 2014 498 Mio. € (30. September 2013: 382 Mio. €), was einem Zuwachs von 30% entspricht. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 22 %.

Unsere auf das Jahr hochgerechneten Erlöse im Cloud-Bereich (Non-IFRS) betragen 1.334 Mio. €. Die auf das Jahr hochgerechneten Erlöse ergeben sich aus den Cloud-Subskriptions- und -Supporterlösen (Non-IFRS) (278 Mio. €) plus den cloudbasierten Beratungs- und sonstigen Serviceerlösen (Non-IFRS) (55 Mio. €) im dritten Quartal 2014 multipliziert mit vier. Diese Definition hat sich im Vergleich zu der letztjährigen verändert.

Die berechneten Cloud Billings (Non-IFRS) stiegen um 51 % im Jahresvergleich. Währungsbereinigt stiegen die berechneten Cloud Billings um 27 %. Diese Billings-Größe berechnet sich aus der Summe der Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support einer Periode und der Veränderung der abgegrenzten Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und -Support in derselben Periode.

SAP dehnt zudem das weltweit größte Geschäftsnetzwerk weiter aus. Ariba erzielte in den vorangegangenen zwölf Monaten ein Auftragsvolumen von fast 600 Mrd. US\$ über ihr Handelsnetzwerk (in der Vergleichsperiode rund 500 Mrd. US\$).

Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-IFRS) erhöhten sich im dritten Quartal um 7 % auf 3.601 Mio. € (Q3 2013: 3.363 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 7 %. Die Multikanal-E-Commerce-Plattform von hybris in Kombination mit der Lösung SAP Cloud for Sales wies auch im dritten Quartal ein dreistelliges Wachstum bei den Softwareerlösen und Cloud-Subskriptions- und -Supporterlösen (Non-IFRS) auf. Zudem ist der Anteil der besser vorhersehbaren Cloud- und Supporterlöse (Non-IFRS) im dritten Quartal 2014 auf 62 % gestiegen (Q3 2013: 59 %).

Der Gesamtumsatz (Non-IFRS) erhöhte sich im dritten Quartal um 5 % auf 4.256 Mio. € (Q3 2013: 4.057 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 5 %.

Die operativen Aufwendungen (Non-IFRS) erhöhten sich im dritten Quartal 2014 um 5 % auf

2.901 Mio. € (Q3 2013: 2.761 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 6 %.

Das Betriebsergebnis (Non-IFRS) stieg im dritten Quartal 2014 um 5 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 1.355 Mio. € (Q3 2013: 1.296 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse bedeutet dies einen Anstieg von 3 %.

Die operative Marge (Non-IFRS) sank im dritten Quartal 2014 um 0,1 Prozentpunkte auf 31,8 % (Q3 2013: 32,0 %). Währungsbereinigt lag die ope-

orative Marge (Non-IFRS) bei 31,5 %, was einem Rückgang von 0,5 Prozentpunkten entspricht.

Der Gewinn nach Steuern (Non-IFRS) stieg im dritten Quartal um 8 % auf 1.010 Mio. € (Q3 2013: 933 Mio. €) und das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Non-IFRS) stieg um 8 % auf 0,84 € je Aktie (Q3 2013: 0,78 €).

Die effektive Steuerquote (Non-IFRS) für das dritte Quartal 2014 betrug 27,7 % (Q3 2013: 27,6 %).

Kennzahlen SAP-Konzern in den ersten neun Monaten 2014 (Non-IFRS)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	1.1.– 30.9.2014	1.1.– 30.9.2013	Veränderung in %	Non-IFRS Veränderung in % (währungsbereinigt)
Cloud-Subskriptionen und -Support	741	547	35	40
Software	2.532	2.616	-3	-1
Support	6.866	6.484	6	9
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	10.139	9.647	5	8
Umsatzerlöse	12.110	11.784	3	5
Operative Aufwendungen	-8.600	-8.400	2	5
Betriebsergebnis	3.510	3.385	4	6
Operative Marge (in %)	29,0	28,7	0,3 Pp	0,1 Pp
Gewinn nach Steuern	2.615	2.474	6	k. A.
Effektive Steuerquote (in %)	26,4	25,6	0,8 Pp	k. A.
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	2,19	2,08	6	k. A.
Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (30.9.)	498	382	30	22

Tatsächliche Entwicklung in den ersten neun Monaten 2014 (Non-IFRS)

Unsere Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS) sind in den ersten neun Monaten 2014 um 35 % (40 % währungsbereinigt) gegenüber der Vorjahresperiode auf 741 Mio. € (erste neun Monate 2013: 547 Mio. €) gestiegen. Unsere Marge für Cloud-Subskriptionen und -Support sank um 7,6 Prozentpunkte auf 65 %. Dieser Margenrückgang ist in erster Linie auf erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ausbau unserer Cloud-Infrastruktur zurückzuführen. Dazu gehören vermehrte Investitionen sowie damit verbundene gestiegene Personalaufwendungen, um den Ausbau der HANA-Enterprise-Cloud-Angebote zu unterstützen.

Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-IFRS) erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2014 um 5 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 10.139 Mio. € (erste neun Monate 2013:

9.647 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse bedeutet dies einen Anstieg um 8 %.

Der Gesamtumsatz (Non-IFRS) erhöhte sich in den ersten neun Monaten um 3 % auf 12.110 Mio. € (erste neun Monate 2013: 11.784 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 5 %.

Wir haben die Vorjahresbeträge unserer operativen Aufwendungen, des Betriebsergebnisses, der operativen Marge sowie des Gewinns nach Steuern an die geänderte Definition unserer Non-IFRS-Kennzahlen angepasst, indem wir sie um die Ergebniseffekte des Versata-Rechtsstreits bereinigt haben.

Die operativen Aufwendungen (Non-IFRS) erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2014 um 2 % auf 8.600 Mio. € (erste neun Monate 2013: 8.400 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 5 %.

Das Betriebsergebnis (Non-IFRS) stieg in den ersten neun Monaten 2014 um 4 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 3.510 Mio. € (erste neun Monate 2013: 3.385 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse bedeutet dies einen Anstieg von 6 %.

Die operative Marge (Non-IFRS) ist in den ersten neun Monaten 2014 mit 29,0 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 0,3 Prozentpunkte gestiegen (erste neun Monate 2013: 28,7 %). Währungsbereinigt lag die operative Marge (Non-IFRS) bei 28,8 %, was einem Anstieg um 0,1 Prozentpunkte entspricht. Der Gewinn nach Steuern (Non-IFRS) stieg in den ersten neun Monaten 2014 um 6 % auf 2.615 Mio. €

(erste neun Monate 2013: 2.474 Mio. €), und das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Non-IFRS) stieg um 6 % auf 2,19 € je Aktie (erste neun Monate 2013: 2,08 €).

Die effektive Steuerquote (Non-IFRS) für die ersten neun Monate 2014 betrug 26,4 % (erste neun Monate 2013: 25,6 %). Die Erhöhung der effektiven Steuerquote gegenüber den ersten neun Monaten 2013 resultierte im Wesentlichen aus Änderungen bei den Steuern für Vorjahre und in der regionalen Verteilung des Konzernergebnisses, die teilweise durch Steuereffekte aus konzerninternen Finanzierungen und Währungskursveränderungen kompensiert wurden.

Kennzahlen SAP-Konzern im dritten Quartal 2014 (IFRS)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	1.7.– 30.9.2014	1.7.– 30.9.2013	Verände- rung	Verände- rung in %
Cloud-Subskriptionen und -Support	277	191	86	45
Software	951	975	-24	-2
Support	2.370	2.184	186	9
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.599	3.351	248	7
Umsatzerlöse	4.254	4.045	209	5
Operative Aufwendungen	-3.097	-3.003	-95	3
Betriebsergebnis	1.157	1.043	114	11
Operative Marge (in %)	27,2	25,8	1,4 Pp	k. A.
Gewinn nach Steuern	881	762	119	16
Effektive Steuerquote (in %)	26,5	26,4	0,1 Pp	k. A.
Mitarbeiteranzahl (Durchschnitt der ersten neun Monate)	67.478	65.061	2.417	4
Außenstandsdauer der Forderungen in Tagen (Days Sales Outstanding, 30.9.)	65	62	3	4
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,74	0,64	0,10	15
Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (30.9.)	498	376	122	32

ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE IM DRITTEN QUARTAL (IFRS)

Auftragsentwicklung

Die Gesamtzahl der abgewickelten Transaktionen für On-Premise-Software sank im dritten Quartal 2014 um 2 % unter den Vorjahreswert auf 12.544 (Q3 2013: 12.774). Auch der durchschnittliche Auftragseingangswert für On-Premise-Softwareverträge ging um 1 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Im dritten Quartal 2014 resultierten 27 % (Q3 2013: 32 %) des Software-Auftragseingangswertes aus Verträgen, deren Volumen 5 Mio. € überstiegen, sowie 44 % (Q3 2013: 41 %) aus Verträgen, deren Volumen unter 1 Mio. € lag.

Umsatzentwicklung

Unsere Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support stiegen im dritten Quartal 2014 um 45 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 277 Mio. € (Q3 2013: 191 Mio. €). Die abgegrenzten Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und -Support betragen zum 30. September 2014 insgesamt 498 Mio. € (30. September 2013: 376 Mio. €).

Unsere auf das Jahr hochgerechneten Erlöse im Cloud-Bereich betragen 1.330 Mio. €. Die berechneten Cloud Billings stiegen um 55 % im Jahresvergleich.

Im dritten Quartal 2014 verminderten sich die Softwareerlöse um 2 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 951 Mio. € (Q3 2013: 975 Mio. €).

Der Anteil der Umsätze aus wiederkehrenden Erlösen aus Cloud und Support ist auf 62% gestiegen (Q3 2013: 59%).

Der Gesamtumsatz nahm um 5 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 4.254 Mio. € (Q3 2013: 4.045 Mio. €) zu.

Entwicklung der operativen Aufwendungen

Unsere operativen Aufwendungen stiegen im dritten Quartal 2014 um 3 % auf 3.097 Mio. € (Q3 2013: 3.003 Mio. €).

Betriebsergebnis und operative Marge

Das Betriebsergebnis stieg im dritten Quartal 2014 um 11 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 1.157 Mio. € (Q3 2013: 1.043 Mio. €). Dieser Anstieg resultiert primär aus der Reduktion des Aufwands aus anteilsbasierten Vergütungen aufgrund der Anpassung unserer Erwartungen bezüglich der Zielerreichung an den geänderten Ausblick. Unsere operative Marge stieg um 1,4 Prozentpunkte auf 27,2 % (Q3 2013: 25,8 %).

Gewinn nach Steuern und Ergebnis je Aktie

Der Gewinn nach Steuern stieg im dritten Quartal 2014 um 16 % auf 881 Mio. € (Q3 2013: 762 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie stieg um 15 % auf 0,74 € je Aktie (Q3 2013: 0,64 € je Aktie).

Die effektive Steuerquote für das dritte Quartal 2014 betrug 26,5 % (Q3 2013: 26,4 %).

Kennzahlen SAP-Konzern in den ersten neun Monaten 2014 (IFRS)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	1.1.– 30.9.2014	1.1.– 30.9.2013	Veränderung	Veränderung in %
Cloud-Subskriptionen und -Support	738	488	250	51
Software	2.532	2.614	-82	-3
Support	6.862	6.470	392	6
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	10.132	9.571	561	6
Umsatzerlöse	12.103	11.708	395	3
Operative Aufwendungen	-9.525	-9.031	-494	5
Betriebsergebnis	2.578	2.677	-100	-4
Operative Marge (in %)	21,3	22,9	-1,6 Pp	k. A.
Gewinn nach Steuern	1.971	2.006	-35	-2
Effektive Steuerquote (in %)	24,8	23,4	1,4 Pp	k. A.
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	1,65	1,68	-0,03	-2
Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (30.9.)	498	376	122	32

ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN (IFRS)

Auftragsentwicklung

Die Gesamtzahl der abgewickelten Transaktionen für On-Premise-Software sank in den ersten neun Monaten 2014 um 3 % unter den Vorjahreswert auf 37.628 (erste neun Monate 2013: 38.697). Der durchschnittliche Auftragseingangswert für On-Premise-Softwareverträge blieb indes konstant gegenüber dem Vorjahr. In den ersten neun Monaten 2014 resultierten 22 % (erste neun Monate 2013: 23 %) des Software-Auftragseingangswertes aus Verträgen, deren Volumen 5 Mio. € überstieg, sowie 47 % (erste neun Monate 2013: 46 %) aus Verträgen, deren Volumen unter 1 Mio. € lag.

Umsatzentwicklung

Unsere Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support stiegen in den ersten neun Monaten 2014 um 51 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 738 Mio. € (erste neun Monate 2013: 488 Mio. €).

In den ersten neun Monaten 2014 verminderten sich die Softwareerlöse um 3 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 2.532 Mio. € (erste neun Monate 2013: 2.614 Mio. €).

Der Gesamtumsatz nahm um 3 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 12.103 Mio. € (erste neun Monate 2013: 11.708 Mio. €) zu.

Entwicklung der operativen Aufwendungen

Unsere operativen Aufwendungen stiegen in den ersten neun Monaten 2014 um 5 % auf 9.525 Mio. € (erste neun Monate 2013: 9.031 Mio. €). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Aufwendungen für

den TomorrowNow- und den Versata-Rechtsstreit von 307 Mio. € zurückzuführen (erste neun Monate 2013: positiver Effekt von 32 Mio. €). Weitere Informationen zu diesen Rechtsstreitigkeiten finden Sie unter Textziffer (16) im Anhang zum Konzernzwischenabschluss.

Betriebsergebnis und operative Marge

Das Betriebsergebnis sank in den ersten neun Monaten 2014 um 4 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 2.578 Mio. € (erste neun Monate 2013: 2.677 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für die TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreitigkeiten.

Unsere operative Marge sank um 1,6 Prozentpunkte auf 21,3 % (erste neun Monate 2013: 22,9 %). Die operative Marge wurde in den ersten neun Monaten 2014 durch die Aufwendungen für die Rechtsstreitigkeiten TomorrowNow und Versata um 2,5 Prozentpunkte negativ beeinflusst (erste neun Monate 2013: positiver Effekt von 0,3 Prozentpunkte).

Gewinn nach Steuern und Ergebnis je Aktie

Der Gewinn nach Steuern sank in den ersten neun Monaten 2014 um 2 % auf 1.971 Mio. € (erste neun Monate 2013: 2.006 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie verringerte sich um 2 % auf 1,65 € je Aktie (erste neun Monate 2013: 1,68 € je Aktie). Der Rückgang gegenüber den ersten neun Monaten 2013 resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für die Rechtsstreitigkeiten TomorrowNow und Versata.

Die effektive Steuerquote für die ersten neun Monate 2014 betrug 24,8 % (erste neun Monate 2013: 23,4 %). Die Erhöhung der effektiven Steuerquote gegenüber den ersten neun Monaten 2013 resultierte

im Wesentlichen aus Änderungen bei den Steuern für Vorjahre und in der regionalen Verteilung des Konzernergebnisses, die teilweise durch Steuereffekte aus konzerninternen Finanzierungen und Währungs-kursveränderungen kompensiert wurden.

ENTWICKLUNG DER FINANZLAGE (IFRS)

Management der Kapitalstruktur

Nach der Durchführung eines externen Ratingprozesses erhielt SAP SE am 19. September 2014 ein langfristiges Emittenten-Rating von „A2“ (Moody's) und „A“ (Standard & Poor's), beide mit Ausblick „Stabil“. Die Ratings berücksichtigen bereits die geplante zusätzliche Kreditfazilität von bis zu 7 Mrd. € für die angekündigte Akquisition von Concur. Diese Kreditfazilität soll neben der Zahlung des Kaufpreises und der Transaktionskosten auch für die Refinanzierung von bestehenden Verbindlichkeiten von Concur genutzt werden.

Basierend auf einem starken Finanzprofil, zügiger Tilgungen sowie einem proaktiven Liquiditätsmanagement hat sich die SAP einen sehr guten Ruf unter Fremdkapitalinvestoren erworben. Während SAP kontinuierlich erfolgreiche Finanzierungstransaktionen zu sehr attraktiven Konditionen durchgeführt hat, gibt ein externes Rating nun die Möglichkeit, den Zugang zu Investoren zu verbreitern und optimal von der hohen Kreditwürdigkeit zu profitieren. Ein externes Rating bietet Investoren, Kunden und Lieferanten ein unabhängiges Urteil über die Stärke und Stabilität der SAP.

Entwicklung des Cashflows und der Liquiditätslage

Wir erzielten in den ersten neun Monaten 2014 einen operativen Cashflow von 3.082 Mio. € (erste neun Monate 2013: 3.040 Mio. €). Damit konnte, trotz der Auszahlung aus dem Versata Rechtsstreit, der operative Cashflow gegenüber der Vorjahresperiode noch um 1% gesteigert werden.

Zum 30. September 2014 betrug die Konzernliquidität 3.403 Mio. € (31. Dezember 2013: 2.841 Mio. €). Sie wird berechnet als Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 3.354 Mio. € (31. Dezember 2013: 2.748 Mio. €) sowie kurzfristigen Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen in Höhe von 49 Mio. € (31. Dezember 2013: 93 Mio. €).

Konzernliquidität des SAP-Konzerns

Mio. €	30.9. 2014	31.12. 2013	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.354	2.748	606
Kurzfristige Wertpapiere und sonstige Geldanlagen	49	93	-44
Konzernliquidität, brutto	3.403	2.841	562
Kurzfristige Finanzschulden	502	586	-84
Nettoliquidität ersten Grades	2.901	2.255	646
Langfristige Finanzschulden	3.906	3.722	184
Nettoliquidität zweiten Grades	-1.005	-1.467	462

Die Nettoliquidität ersten Grades wird definiert als Konzernliquidität abzüglich der kurzfristigen Finanzschulden. Sie erhöhte sich seit Jahresbeginn um 646 Mio. € auf 2.901 Mio. €.

Die Nettoliquidität zweiten Grades, definiert als Nettoliquidität ersten Grades abzüglich der langfristigen Finanzschulden, betrug -1.005 Mio. € (31. Dezember 2013: -1.467 Mio. €).

Die Finanzschulden beinhalten kurzfristige und langfristige Anleihen und Privatplatzierungen. Weitere Informationen zu unseren Finanzschulden finden Sie unter Textziffer (12) im Anhang zum Konzernzwischenabschluss.

Free Cashflow und Außenstandsdauer der Forderungen (Days Sales Outstanding, DSO)

Unser Free Cashflow und unsere DSO ergaben sich zum 30. September 2014 wie folgt:

Free Cashflow

Mio. €	1.1.– 30.9. 2014	1.1.– 30.9. 2013	Veränderung in %
Free Cashflow	2.610	2.639	-1

Der Free Cashflow wird berechnet aus dem operativen Cashflow abzüglich der Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Außenstandsdauer der Forderungen

	30.9. 2014	30.9. 2013	Veränderung in Tagen
Außenstandsdauer der Forderungen (DSO) in Tagen	65	62	3

Die Außenstandsdauer der Forderungen (Days of Sales Outstanding, DSO) – definiert als durch-

schnittliche Anzahl der Tage von der Rechnungsstellung bis zum Eingang der Kundenzahlung – ist mit 65 Tagen um drei Tage gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

ENTWICKLUNG DER VERMÖGENSLAGE (IFRS)

Bilanzstruktur

Die Konzernbilanzsumme belief sich zum 30. September 2014 auf 29.593 Mio. € und ist somit um 2.502 Mio. € im Vergleich zum 31. Dezember 2013 gestiegen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwerts im Zusammenhang mit der Akquisition von Fieldglass sowie einer wechselkursbedingten Bewertungsanpassung.

Die Eigenkapitalquote zum 30. September 2014 betrug 60 % (31. Dezember 2013: 59 %) und hat sich somit gegenüber dem Jahresende 2013 leicht erhöht.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in den ersten neun Monaten 2014 in Höhe von 1.224 Mio. € (erste neun Monate 2013: 1.633 Mio. €) haben sich um 409 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum vermindert, was im Wesentlichen auf die Akquisition von hybris im Vorjahr zurückzuführen ist.

Außerbilanzielle Finanzinstrumente

Außerbilanzielle Finanzinstrumente wie Sale-and-Lease-Back-Transaktionen, Asset Backed Securities oder Haftungsverhältnisse gegenüber strukturierten Unternehmen, die nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogen sind, sind nicht vorhanden.

Nicht bilanzierte Vermögenswerte

Nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte bilden die Grundlage für unseren gegenwärtigen und zukünftigen Erfolg. In welchem Ausmaß dies der Fall ist, verdeutlicht ein Vergleich zwischen der Marktkapitalisierung der SAP SE in Höhe von 70,1 Mrd. € und dem bilanziellen Eigenkapital des SAP-Konzerns zum 30. September 2014 in Höhe von 17,7 Mrd. € (31. Dezember 2013: 16,0 Mrd. €). Damit beträgt der Marktwert unseres Eigenkapitals nahezu das Vierfache des Buchwertes.

Zu den wichtigsten nicht bilanzierten Vermögenswerten mit Einfluss auf unseren Marktwert gehören unser Kundenkapital, unsere Mitarbeiter und ihr Know-how, unser Partnernetzwerk, die Marke SAP sowie die Ergebnisse der in der Vergangenheit getätigten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Die Marke SAP hat nach einer Studie von Interbrand in der Rangliste der weltweit wertvollsten Marken (Top 100 Best Global Brands) im Jahr 2014 Rang 25 besetzt. 2014 bewertete Interbrand die Marke SAP mit 17,3 Mrd. US\$.

ENERGIEVERBRAUCH UND TREIBHAUSGASEMISSIONEN

In den vergangenen Jahren haben wir uns eingehend mit der Frage befasst, welche Wirkungszusammenhänge zwischen unserem Energieverbrauch, den damit verbundenen Kosten und den daraus resultierenden Umweltauswirkungen bestehen. Heute erfassen wir sowohl unseren unternehmensweiten Energieverbrauch als auch die Treibhausgasemissionen unserer gesamten Wertschöpfungskette. Unseren Berechnungen zufolge haben uns unsere Initiativen zur Verbesserung der Energieeffizienz von Anfang 2008 bis zum Ende des dritten Quartals 2014 zu einer kumulativen Kostenvermeidung in Höhe von 300 Mio. € verholfen (verglichen mit den hochgerechneten Kosten, die ohne diese Maßnahmen entstanden wären).

Um als Lösungsanbieter für ein besseres Ressourcenmanagement glaubwürdig aufzutreten, müssen wir zudem auch selbst ressourcenschonend agieren. Die Untersuchung und Steuerung der finanziellen und ökologischen Auswirkungen unseres Energieverbrauchs liefert uns wertvolle Erkenntnisse für die Entwicklung von Lösungen für unsere Kunden.

Es ist unser erklärtes Ziel, die Treibhausgasemissionen aus unseren Unternehmensaktivitäten bis 2020 auf das Niveau des Jahres 2000 zu reduzieren. Die Treibhausgasemissionen der SAP beliefen sich im dritten Quartal 2014 auf insgesamt 125 Kilotonnen CO₂ verglichen mit 135 Kilotonnen im dritten Quartal 2013. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf den vermehrten Einkauf von Grünstromzertifikaten zurückzuführen. Trotz gesunkener Emissionen im Vergleich zu 2013 besteht das Risiko, unser Ziel eines Gesamtjahresausstoßes von 440 Kilotonnen zu verfehlen.

Die Berechnung unserer Emissionen pro Mitarbeiter und pro Euro Umsatz gibt uns Aufschluss darüber, wie effizient wir auch bei einem weiteren Wachstum unseres Unternehmens sind. Seit 2007 konnten wir unsere Effizienz in beiden Bereichen verbessern: Bis Ende September 2014 sind unsere Emissionen pro Mitarbeiter um rund 46 % und unsere Emissionen pro Euro Umsatz um rund 32 % gesunken (rollierend über vier Quartale).

Seit Juli haben auch Privatanwender die Möglichkeit, sich über das Mitfahrportal TwoGo by SAP

(www.twogo.com) zu Fahrgemeinschaften zu verabreden. Die private Nutzung ist kostenlos. Die Hauptstärke von TwoGo by SAP liegt darin, regelmäßige Kurzstreckenfahrten zu vermitteln, beispielsweise für Berufspendler.

Als Anerkennung unserer Bemühungen im Bereich Nachhaltigkeit wurde die SAP bereits das achte Jahr in Folge in den Dow Jones Sustainability Indexes als nachhaltigstes Unternehmen der Kategorie Software geführt. Darüber hinaus wurde SAP von der US-Umweltschutzbehörde Environmental Protection Agency (EPA) dafür ausgezeichnet, dass wir zu den 100 größten Nutzern von erneuerbarer Energie gehören.

AKTIE

Die Stammaktien der SAP SE sind an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an verschiedenen anderen deutschen Börsenplätzen notiert. An der New York Stock Exchange (NYSE) werden die American Depositary Receipts (ADRs) unter der Kennung „SAP“ gehandelt. Ein American Depositary Receipt entspricht einer Stammaktie. Die SAP-Aktie gehört unter anderem dem DAX und dem Dow Jones EURO STOXX 50 an. Für Vergleichszwecke verwenden wir auch den S&P North American Technology Software Index.

Stammdaten der Aktie/ADRs

Notierung	
Deutschland	Berlin, Frankfurt, Stuttgart
USA (ADRs)	New York Stock Exchange
Börsenkürzel und Tickersymbole	
WKN/ISIN	716460/DE0007164600
NYSE (ADRs)	803054204 (CUSIP)
Reuters	SAPG.F or .DE
Bloomberg	SAP GR
Gewicht in Indizes zum 30.9.2014	
DAX 30	6,70 %
Prime All Share	5,16 %
CDAX	5,32 %
HDAX	5,41 %
Dow Jones STOXX 50	1,62 %
Dow Jones EURO STOXX 50	2,66 %

Die SAP-Aktie hat im dritten Quartal 2014 gegenüber den beiden wichtigsten Vergleichsindizes wieder an Boden gewonnen: Der SAP-Aktienkurs legte um 1,2 % zu, während der DAX 30 um 3,6 % nachgab. Der EURO STOXX 50 fiel unterdessen leicht um 0,1 %.

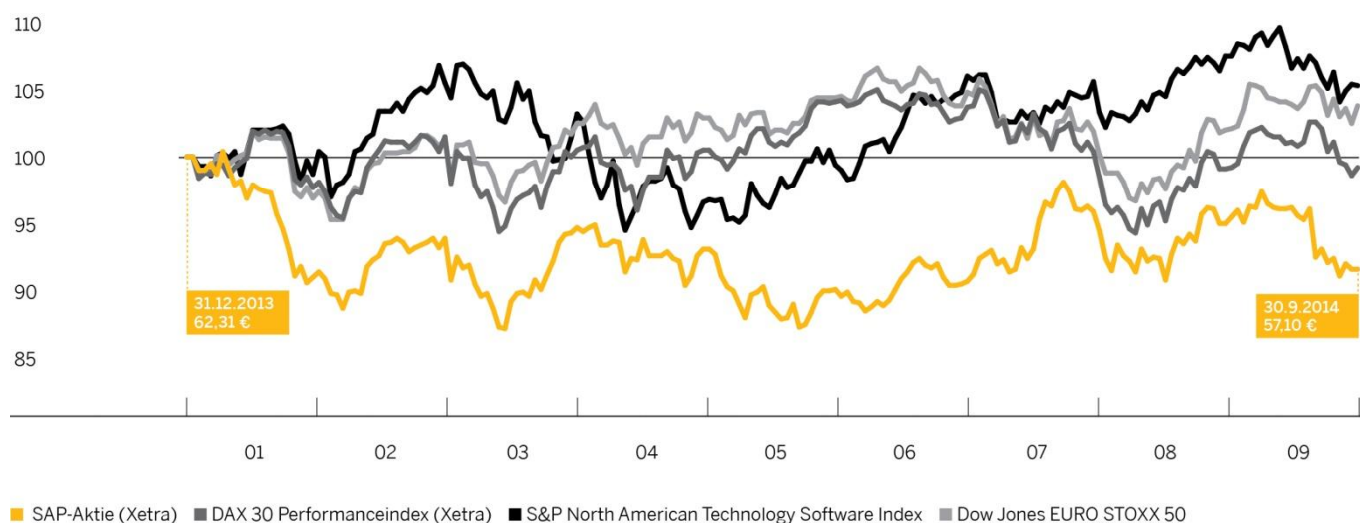
Die SAP-Aktie ist mit einem Xetra-Schlusskurs von 56,40 € Ende Juni in das dritte Quartal gestartet und stieg am 1. Juli auf 56,53 €, was zugleich das tiefste Niveau im Berichtszeitraum darstellte. In der Folge ließ die Veröffentlichung der Geschäftszahlen zum zweiten Quartal am 17. Juli den Kurs bis auf den Quartalshöchststand von 61,12 € am 23. Juli klettern. So hoch hatte die SAP-Aktie zuletzt am 13. Januar notiert.

Danach belasteten die Eskalation in der Ukraine, Sanktionen gegen Russland, der Konflikt im Gaza-Streifen, die Gewalt im Irak und die argentinische Staatspleite das Sentiment an den Börsen. Für zusätzlichen Druck sorgten Spekulationen, dass die US-Notenbank die Zinsen früher als erwartet erhöhen könnte. In diesem Umfeld sank der SAP-Aktienkurs am 15. August noch einmal bis auf 56,60 €, während der DAX in dieser Zeit auf den tiefsten Stand seit Mitte März zurückfiel.

Ende August ließ die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank die Stimmung an den Finanzmärkten wieder aufleben, woraufhin die SAP-Aktie bis Mitte September mit dem allgemeinen Trend zulegte. Um das weltweit größte Geschäftsnetzwerk weiter auszubauen, informierte SAP am 18. September über die geplante Übernahme des führenden Anbieters für Reise- und Reisekostenmanagement-Software Concur. Die Anleger reagierten vorerst mit Zurückhaltung auf den größten geplanten Zukauf der Unternehmensgeschichte, sodass die SAP-Aktie am Tag nach der Bekanntgabe 3,8 % verlor. Ab Mitte September wurde zudem das allgemeine Marktumfeld wieder kritischer beurteilt, so dass das dritte Quartal mit einem SAP-Aktienkurs in Höhe von 57,10 € endete.

**SAP-Aktie im Vergleich zum DAX 30, zum Dow Jones EURO STOXX 50 und zum S&P North American Technology Software Index
31. Dezember 2013 (= 100 %) bis 30. September 2014**

Prozent



Grundkapital

Das Grundkapital der SAP betrug zum 30. September 2014 1.228.504.232 € (31. Dezember 2013: 1.228.504.232 €). Dies entspricht 1.228.504.232 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 €.

Marktkapitalisierung

Mit einem Xetra-Schlusskurs von 57,10 € am letzten Handelstag der ersten neun Monate betrug die Marktkapitalisierung der SAP auf Basis von 1.228.504.232 ausstehenden Aktien 70,1 Mrd. €. Damit war die SAP gemessen an der Marktkapitalisierung das viertgrößte Unternehmen im DAX.

Die Deutsche Börse berücksichtigt bei ihrer Gewichtung von Unternehmen im DAX die Streubesitzquote (den Freefloat-Faktor). Diese lag bei SAP am 30. September 2014 bei 74,6% (31. Dezember 2013: 74,7%). Auf Basis dieser Streubesitzquote ergibt sich eine Freefloat-Marktkapitalisierung von rund 52,3 Mrd. €. Die SAP war somit zum Ende des dritten Quartals gemessen an der Freefloat-Marktkapitalisierung das sechstgrößte Unternehmen im DAX.

Weitere Informationen zur SAP-Aktie finden Sie auf der Internetseite der SAP unter der Adresse www.sap.de/investor.

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

SAP verfügt über ein umfassendes Risikomanagement-System, das es uns ermöglicht, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und

entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Veränderungen bei den Rechtsrisiken gegenüber der letzten Jahresberichterstattung sind in Textziffer (16) im Anhang zum Konzernzwischenabschluss dargestellt. Die anderen Risikofaktoren haben sich gegenüber dem Berichtsjahr 2013 nicht wesentlich verändert und sind im Integrierten Bericht 2013 sowie im Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2013 ausführlich erläutert. Nach unserer Einschätzung weisen die identifizierten Risiken keinen bestandsgefährdenden Charakter auf. Auch die Chancen haben sich gegenüber dem Berichtsjahr 2013 nicht wesentlich verändert.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem 30. September 2014 sind keine Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

PROGNOSEBERICHT

Voraussichtliche weltwirtschaftliche Entwicklung

Das Wachstum der weltweiten Wirtschaft zieht mittelfristig voraussichtlich schrittweise an, bleibt laut den Erwartungen der Europäischen Zentralbank (EZB) insgesamt aber moderat. Kurzfristig hält sie jedoch Schwankungen zum Beispiel als Folge politischer Spannungen, unter anderem zwischen Russland und anderen Ländern als Folge der Krise in der Ukraine, für möglich. In den fortgeschrittenen

Volkswirtschaften rechnet die EZB mit einem stabileren Wachstum als in den Schwellenländern.

In der Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA) könnte das jährliche Wirtschaftswachstum der Eurozone in den kommenden Jahren langsam ansteigen. Für das vierte Quartal 2014 allerdings erwartet die EZB eine verhältnismäßig schwache Entwicklung in der Eurozone. Vor allem politische Spannungen zwischen der Europäischen Union und Russland trüben ihrer Meinung nach die kurzfristigen Aussichten.

Hinsichtlich der Region Amerika kündigt die EZB für die USA ein spürbares, nachhaltiges Wirtschaftswachstum an. In Lateinamerika dagegen rechnet sie zunächst mit einer Konjunkturerholung, mittelfristig aber mit Wachstumsraten, die unter dem weltweiten Trend liegen.

Was die Region Asien-Pazifik-Japan (APJ) betrifft, gibt sich die EZB mit Blick auf Japan optimistisch und erwartet für die kommenden Monate eine (wenn auch mäßige) Konjunkturerholung. Der Abschwung nach der Mehrwertsteuererhöhung wäre damit überwunden. In China dagegen dürfte die Wachstumskurve nach Einschätzung der EZB allmählich flacher werden.

Wirtschaftliche Entwicklung – BIP-Wachstum gegenüber dem Vorjahr

%			
Weltweit	2013s	2014p	2015p
Weltweit	3,3	3,3	3,8
Industrieländer	1,4	1,8	2,3
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,7	4,4	5,0
Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA)			
Eurozone	-0,4	0,8	1,3
Deutschland	0,5	1,4	1,5
Mittel- und Osteuropa	2,8	2,7	2,9
Naher Osten und Nordafrika	2,5	2,7	3,9
Afrika südlich der Sahara	5,1	5,1	5,8
Amerika			
USA	2,2	2,2	3,1
Kanada	2,0	2,3	2,4
Mittel- und Südamerika, Karibik	2,7	1,3	2,2
Asien-Pazifik-Japan			
Asiatische Entwicklungsländer	6,6	6,5	6,6
Japan	1,5	0,9	0,8
China	7,7	7,4	7,1

s = Schätzung, p = Prognose

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook Oktober 2014, An Uneven Recovery Continues, Stand: 9. Oktober 2014, S. 19.

Entwicklung des IT-Marktes: Ausblick auf 2014

Das US-amerikanische Marktforschungsunternehmen International Data Corporation (IDC) erwartet für das Gesamtjahr 2014 ein Wachstum des weltweiten IT-Marktes um deutlich über 4%. Damit erhöht es seine Prognose im Vergleich zur Jahresmitte um fast einen halben Prozentpunkt. Der weltweite Softwaremarkt soll demnach mit über 6% sogar noch stärker wachsen, wobei die Bereiche Cloud, Big Data, Social und Mobile die primären Wachstumstreiber sind.

Erneut sollen sich die IT-Investitionen nach Einschätzung von IDC in den Schwellenländern wechselhaft entwickeln. Die Krise in der Ukraine und die Sanktionen gegen Russland könnten sich bis Ende des Jahres stärker als bisher auswirken. Das Wachstum in den Industrieländern dagegen erweist sich voraussichtlich als stabil.

Hinsichtlich der Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA) betrifft dies in erster Linie die westeuropäischen IT-Märkte, die weitgehend stabil um mehrere Prozentpunkte wachsen könnten, so IDC. Insgesamt bleibt das IT-Wachstum dieser Region allerdings in allen Bereichen unter dem weltweiten Durchschnitt.

In der Region Amerika könnte der US-amerikanische IT-Markt als Folge der wachsenden US-Gesamtwirtschaft Wachstumsraten von über 4% verzeichnen, meldet IDC. Für diese Region erwartet das Institut außerdem, dass die Investitionen in Software deutlich stärker zunehmen als im weltweiten Durchschnitt.

Die Region Asien-Pazifik-Japan (APJ) betreffend, hat IDC seine Prognosen für die japanische IT-Wirtschaft angesichts einer unerwartet positiven Entwicklung der Bereiche Software und Services leicht erhöht. Das Institut rechnet für Japan nun mit einem Wachstum von annähernd 3%. Auch in China erwartet IDC einen Aufschwung des IT-Marktes und hält eine Rückkehr zu zweistelligen Wachstumsraten schon für das Gesamtjahr 2014 für möglich.

Entwicklung des IT-Marktes – Ausgabenwachstum gegenüber dem Vorjahr

%			
Weltweit	2013s	2014p	2015p
IT gesamt	4,4	4,5	4,2
Hardware	4,8	4,4	3,5
Paketsoftware	7,0	6,2	6,5
Anwendungssoftware	6,7	5,8	6,0
Services	2,4	3,5	3,7
Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA)			
IT gesamt	2,5	2,3	3,1
Paketsoftware	4,5	4,8	5,3
Anwendungssoftware	4,2	4,4	5,0
Services	1,5	2,8	3,6
Amerika			
IT gesamt	5,2	4,7	4,8
Paketsoftware	8,5	6,8	7,1
Anwendungssoftware	8,2	6,4	6,6
Services	2,5	3,0	3,0
Asien-Pazifik-Japan			
IT gesamt	5,6	6,7	4,4
Paketsoftware	7,1	7,3	6,5
Anwendungssoftware	6,5	7,0	6,3
Services	4,0	6,1	5,6

s = Schätzung, p = Prognose

Quelle: IDC Worldwide Black Book Q2 2014

Auswirkungen auf die SAP

Das Zusammenwachsen von Cloud-Lösungen, mobilen Anwendungen, sozialen Medien und In-Memory-Technologie ermöglicht Unternehmen auf der ganzen Welt völlig neue Geschäftsmodelle.

Die IT-Landschaften von Unternehmen sind jedoch häufig komplex und über Jahrzehnte gewachsen. Für diese Komplexität gibt es verschiedene Ursachen: Zum einen hat die Zahl der Hardwaresysteme und kundenspezifischen Anwendungen stark zugenommen. Zudem können sich Kunden oft nicht schnell genug auf neue Marktbedingungen einstellen, da das derzeitige Nutzungsmodell für Software sehr komplex ist.

Die Garanten für erfolgreiches Wachstum in der Technologiebranche sind heute einfach zu bedienende Lösungen für das gesamte Geschäftsmodell. Vor allem für Technologieunternehmen hat dies in sehr kurzer Zeit zu einer großen Akzeptanz unter den Nutzern und dem Erfolg am Markt geführt.

Wir sind deshalb fest davon überzeugt: Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Einfachheit. Wenn wir unseren Kunden helfen, diese Komplexität aufzulösen, können sie sich mehr Freiraum für Innovationen schaffen.

Mit unserem Fokus auf Vereinfachung wollen wir gleichzeitig auch unsere Innovationskraft stärken und unser Wachstum vorantreiben.

Indem wir unser gesamtes Portfolio in der SAP Cloud powered by SAP HANA anbieten, wollen wir vor allem drei zentrale Bereiche vereinfachen – unser Nutzungsmodell, unser Portfolio und die Bedienung unserer Produkte.

Mit unserer Technologieplattform SAP HANA haben wir die Möglichkeit, sowohl unser eigenes Produktportfolio als auch die IT-Landschaften unserer Kunden zu vereinfachen. SAP HANA kann die gesamte IT-Infrastruktur vereinheitlichen und so die Komplexität von Unternehmensanwendungen deutlich verringern. Mit der SAP HANA Cloud Plattform können wir unsere zentralen On-Premise-Anwendungen auch über die Cloud bereitstellen und unseren Kunden eine Auswahl an Cloud-Optionen bieten.

Darüber hinaus werden wir auch unser Geschäftsmodell vereinfachen, indem wir durchgängige Branchenlösungen bieten, die unseren Kunden einen höheren Mehrwert und bessere Geschäftsergebnisse ermöglichen. Wir werden auch künftig mit unserem offenen Partnernetz zusammenarbeiten, um SAP Cloud powered by SAP HANA über die Cloud-Infrastruktur unserer Partner bereitzustellen. Unser Partnernetz wird eine wichtige Rolle dabei spielen, neue Lösungen auf Basis der SAP-HANA-Plattform zu entwickeln und für unsere Kunden Mehrwert zu bieten.

Wenn wir in Innovationen investieren und unseren Kunden den Übergang in die Cloud ermöglichen, können wir ihnen helfen, ihre IT-Gesamtkosten zu senken. Die so frei werdenden Mittel können sie für Innovationen verwenden. Unser bisheriger Anteil an ihrem IT-Budget könnte dadurch steigen.

Einen wichtigen Wachstumsmotor sehen wir weiterhin in Schwellenländern, in denen wir bis zum Jahr 2017 ein hohes zweistelliges Wachstum unserer Umsätze mit Software und Cloud-Subskriptionen erzielen möchten. Neben unseren Investitionen in China, Russland (vorbehaltlich und unter Beobachtung der weiteren politischen und wirtschaftlichen Lage in Russland) und dem Nahen Osten weiten wir unsere Geschäftstätigkeit auch in Afrika aus.

Insgesamt verfügen wir somit über ausreichend Wachstumspotenzial und gehen davon aus, dass wir sowohl unsere angepassten Ziele für 2014 als auch die über das Jahr 2015 hinausgehenden mittelfristigen Ziele für 2017 erreichen. Somit erwartet

die SAP, bis zum Jahresende im Bereich Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (Non-IFRS, währungsbereinigt) stärker zu wachsen als die Weltwirtschaft und die IT-Branche, sofern sich diese im Rahmen der aktuellen Prognosen entwickeln. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt Operative Ziele 2014 (Non-IFRS).

Voraussichtliche Entwicklung der SAP

Operative Ziele 2014 (Non-IFRS)

Umsatz- und Ergebnisziele

Das Unternehmen hat seinen Ausblick für das Gesamtjahr 2014 angepasst.

Im Zuge der starken Wachstumsdynamik im Cloud-Geschäft erhöht die SAP erneut ihren Ausblick für das Cloud-Geschäft und erwartet nun, dass die Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS, währungsbereinigt) im Gesamtjahr 2014 in einer Spanne zwischen 1.040 Mio. € und 1.070 Mio. € (bisher: 1.000 Mio. € und 1.050 Mio. €) liegen werden (2013: 757 Mio. €). Das obere Ende dieser Spanne entspricht einer Wachstumsrate von 41 %. Das Unternehmen erwartet weiterhin, dass die Erlöse aus Software und softwarebezogenen Services (Non-IFRS, währungsbereinigt) im Gesamtjahr 2014 in einer Spanne zwischen 6 % und 8 % zunehmen werden (2013: 14,03 Mrd. €).

Durch die maßgeblich vom Kunden gewünschte Verlagerung von Einmalzahlungen zu Vertragsbeginn hin zu Cloud-Subskriptionszahlungen, erwartet das Unternehmen nun, dass das Betriebsergebnis (Non-IFRS, währungsbereinigt) im Gesamtjahr 2014 in einer Spanne zwischen 5,6 Mrd. € und 5,8 Mrd. € (bisher: 5,8 Mrd. € und 6,0 Mrd. €) liegen wird (2013: 5,48 Mrd. €).

SAP erwartet, dass durch das stark wachsende Cloud-Geschäft einhergehend mit steigenden Support-Umsätzen der Anteil an besser vorhersehbaren Umsätzen in der Zukunft wachsen wird.

Der Ausblick für das Gesamtjahr 2014 beinhaltet keinen Beitrag seitens der geplanten Akquisition von Concur Technologies, Inc.

Während der Ausblick der SAP für das Gesamtjahr 2014 ohne Berücksichtigung der Wechselkurse gegeben wird, erwartet das Unternehmen, dass die berichteten Wachstumsraten auf Basis aktueller Wechselkurse durch die Wechselkursschwankungen weiterhin beeinflusst werden. Wenn die Währungskurse für den Rest des Jahres unverändert auf dem Stand von September 2014 bleiben, erwartet

die SAP, dass die Wachstumsraten der Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-IFRS) und des Betriebsergebnisses (Non-IFRS) zu aktuellen Kursen für das vierte Quartal 2014 um rund 3 Prozentpunkte bzw. 3 Prozentpunkte positiv und für das Gesamtjahr 2014 um rund 1 Prozentpunkt negativ bzw. nicht durch Währungseffekte beeinflusst werden.

Der obenstehende Ausblick auf den Einfluss der berichteten Wachstumsraten auf Basis aktueller Wechselkurse durch die erwarteten Wechselkursschwankungen ersetzt die am 17. Juli 2014 in unserem Zwischenbericht Januar – Juni 2014 veröffentlichten Erwartungen.

Wir erwarten, dass der Gesamtumsatz (Non-IFRS) auch weiterhin überwiegend von den Software- und softwarebezogenen Serviceerlösen getragen wird. Das erwartete Erlöswachstum liegt jedoch unter dem oben genannten Ausblick für die Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS).

Angesichts der Wachstumsaussichten im Cloud-Geschäft investieren wir weiterhin in unsere Cloud-Infrastruktur und die Vermarktung der SAP HANA Enterprise Cloud. Obwohl diese beschleunigte Verlagerung unseres Geschäfts hin zur Cloud kurzfristig Ergebnis und Marge belastet, wollen wir unsere Marge für Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS) im vierten Quartal 2014 auf dem Niveau des dritten Quartals halten. Der Einfluss dieser Investitionen ist in unserem Gesamtjahresausblick enthalten. Wir gehen davon aus, dass die erwarteten Skaleneffekte in unserem Cloud-Geschäft mittelfristig zu einer höheren Cloud-Profitabilität führen.

Unterschiede zwischen IFRS und Non-IFRS in Zahlen

Wie oben erwähnt, beruht unser Ausblick auf währungsbereinigten Non-IFRS-Kennzahlen. Im Folgenden geben wir zusätzliche Informationen zur Auswirkung der Währungsbereinigung und zu den Ergebniskomponenten, in denen sich unsere IFRS-Kennzahlen und Non-IFRS-Kennzahlen voneinander unterscheiden.

Die folgende Tabelle zeigt Schätzungen der Posten, die die Unterschiede zwischen unseren Non-IFRS-Kennzahlen und unseren IFRS-Kennzahlen ausmachen.

Non-IFRS-Kennzahlen

Mio. €	Geschätzte Beträge für 1.1.–31.12. 2014 ¹⁾	Ist-Beträge 1.1.–30.9. 2014	Ist-Beträge 1.1.–30.9. 2013
Abschreibung auf abgegrenzte Erlöse	<20	7	76
TomorrowNow und Versata-Rechtsstreit ²⁾	310 bis 330	307	-32
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen ^{3),4)}	305 bis 345	119	192
Akquisitionsbedingte Aufwendungen ⁵⁾	520 bis 560	402	424
Restrukturierungsaufwendungen	100 bis 150	97	47

¹⁾ Alle Bereinigungspositionen fallen zum Teil in anderen Währungen als dem Euro an. Folglich unterliegen die Beträge Währungsschwankungen. Alle auf 2014 bezogenen Schätzwerte in der obigen Tabelle beruhen auf den aktuellen Ist-Kursen und werden aufgrund bestimmter Annahmen hinsichtlich der Entwicklung verschiedener Wechselkurse berechnet. Je nachdem, wie sich diese Wechselkurse künftig entwickeln, können die Gesamtbeträge für 2014 erheblich von den Schätzwerten in der obigen Tabelle abweichen. Wir weisen darauf hin, dass unser Ausblick auf währungsbereinigten Zahlen beruht.

²⁾ Wir werden alle neuen Informationen zur Entwicklung des TomorrowNow-Rechtsstreits darauf prüfen, ob wir unsere Rückstellung in Zukunft anpassen müssen. Dies könnte zu einer Veränderung des entsprechenden Schätzwertes in der obigen Tabelle führen. In Q3 2014 haben Versata und SAP ein Patent License and Settlement Agreement geschlossen.

³⁾ Unsere Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen unterliegen verschiedenen Faktoren. Hierzu gehören unter anderem Schwankungen des SAP-Aktienkurses, die voraussichtliche Zielerreichung von finanziellen Zielwerten (Key Performance Indicators, KPIs) sowie die Mitarbeiterfluktuation bei SAP. Die Schätzungen in der obigen Tabelle beruhen auf bestimmten Annahmen hinsichtlich dieser Faktoren. Je nachdem, wie sich diese Faktoren künftig entwickeln, können die Gesamtaufwendungen für 2014 erheblich von unseren Schätzungen abweichen.

⁴⁾ Die oben angegebenen Schätzwerte für die anteilsbasierte Vergütung basieren auf den bis dato bestehenden Vergütungsprogrammen sowie den Zuteilungen im Rahmen der vorhandenen Programme. Neue anteilsbasierte Vergütungsprogramme können zu erheblichen Abweichungen zwischen den Schätzwerten und den tatsächlichen Gesamtwerten für 2014 führen.

⁵⁾ Die oben angegebenen Schätzungen für akquisitionsbedingte Aufwendungen basieren auf den Übernahmen, die SAP bis dato vorgenommen hat. Weitere Akquisitionen könnten zu erheblichen Abweichungen zwischen den Schätzwerten und den Gesamtwerten für 2014 führen. Die Akquisition von Concur ist in der Schätzung noch nicht berücksichtigt.

Die SAP erwartet weiterhin für das Gesamtjahr 2014 eine effektive Steuerquote (IFRS) in einer Spanne von 26,0 % bis 27,0 % (2013: 24,4 %) sowie eine effektive Steuerquote (Non-IFRS) in einer Spanne von 27,5 % bis 28,5 % (2013: 25,9 %), geht

nun jedoch davon aus, das untere Ende dieser Spannen zu erreichen.

Liquiditäts-, Finanz-, Investitions- und Dividendenziele

Zum 30. September 2014 verfügten wir über eine negative Nettoliquidität. Wir gehen davon aus, dass unser Liquiditätsbestand in Verbindung mit unseren Finanzreserven in Form verschiedener ungenutzter Kreditlinien auch im vierten Quartal 2014 zur Deckung des operativen Kapitalbedarfs ausreicht und – zusammen mit den erwarteten Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit – unsere geplanten kurz- und mittelfristigen Investitionen abdeckt. Das Akquisitionsdarlehen in Höhe von 500 Mio. € zur Übernahme von Fieldglass planen wir aktuell bis spätestens Ende des ersten Quartals 2015 zurückzuführen. Für die geplante Übernahme von Concur steht eine ungezogene Kreditfazilität in Höhe von bis zu 7 Mrd. € zur Verfügung. Ein wesentlicher Teil dieser Fazilität soll durch die Emissionen von Schuldtiteln, beispielsweise über die Ausgabe von Anleihen abgelöst werden. Zum Zeitpunkt dieses Berichts haben wir keine konkreten Pläne für künftige Aktienrückkäufe.

Die für die Jahre 2014 und 2015 geplanten Sachinvestitionen (ohne Akquisitionen), die voll aus dem operativen Cashflow gedeckt werden können, umfassen vor allem die Erweiterung beziehungsweise den Aus- und Umbau unserer Büroflächen in Bangalore (Indien), Peking (China), Ra'anana (Israel), Potsdam (Deutschland), New York City (USA) und Paris (Frankreich) sowie den Ausbau der Rechenzentrumskapazität an unseren Standorten in St. Leon-Rot (Deutschland) und Newtown Square (USA).

Wir planen, unsere bisherige Dividendenpolitik, die eine Ausschüttungsquote von über 30 % vorsieht, fortzuführen.

Prämissen der Prognosen

Unsere Prognosen beinhalten alle zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts bekannten Ereignisse, die einen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des SAP-Konzerns haben könnten. Der Ausblick basiert unter anderem auf den dargestellten Prämissen der konjunkturellen Entwicklung und berücksichtigt keine Effekte aus größeren Akquisitionen im Geschäftsjahr 2014.

Mittelfristige Perspektiven

In den ersten neun Monaten 2014 ergaben sich keine Änderungen in unseren mittelfristigen Perspektiven gegenüber den Aussagen in unserem integrierten Bericht 2013 sowie unserem Jahresbericht

Form 20-F für das Jahr 2013, die keinen Beitrag seitens der geplanten Akquisition von Concur Technologies, Inc., beinhalten.

Wir streben nach wie vor eine Steigerung des Gesamtumsatzes auf über 20 Mrd. € und des Umsatzes im Cloud-Geschäft einschließlich cloudbasierter Services auf rund 2 Mrd. € bis 2015 an.

Über das Jahr 2015 hinaus haben wir uns neue Ziele für 2017 gesetzt. Wir streben an, bis zum Jahr 2017 unseren Gesamtumsatz auf mindestens 22 Mrd. € und unseren Umsatz im Cloud-Geschäft auf 3,0 Mrd. € bis 3,5 Mrd. € zu erhöhen. Des Weiteren halten wir an unserem Ziel einer operativen Marge (Non-IFRS) von 35 % fest. Um die Wachstumschancen im Cloud-Markt zu nutzen, rechnen wir nunmehr damit, dieses Margenziel bis spätestens 2017 zu erreichen, statt wie bisher geplant im Jahr 2015. Wir erwarten, dass das schnell wachsende Cloud-Geschäft und ansteigende Supporterlöse in Zukunft zu einem höheren Anteil der besser vorhersehbaren, wiederkehrenden Umsatzerlöse führen.

Die SAP erwartet, dass die jährlichen Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support spätestens im Jahr 2020 höher als die jährlichen Softwarelizenzumsätze sein werden.

Neben unseren Finanzziele stehen auch zwei nicht finanzielle Ziele im Mittelpunkt: Kundentreue und Mitarbeiterengagement. Aus unserer Sicht ist es entscheidend, dass unsere Mitarbeiter engagiert sind, sich für unseren Erfolg einsetzen und unsere Strategie unterstützen. Daher planen wir, den Index für Mitarbeiterengagement bis 2015 auf 82 % zu steigern (2013: 77 %). Zudem ist es für uns von zentraler Bedeutung, dass unsere Kunden mit unseren Lösungen zufrieden sind. Dabei geht es uns um mehr als ihre Zufriedenheit. Vielmehr möchten wir ihr Vertrauen in uns als zuverlässigen Innovationspartner gewinnen. Wir messen den Indikator Kundentreue mit dem Net Promoter Score (NPS). Für 2014 streben wir an, unseren NPS um vier Prozentpunkte zu steigern (2013: 12,1 %).

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS – IFRS (ungeprüft)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Quartal	28
Konzern-Gesamtergebnisrechnung – Quartal	29
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – erste neun Monate	30
Konzern-Gesamtergebnisrechnung – erste neun Monate	31
Konzernbilanz – 30. September 2014	32
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung – erste neun Monate	33
Konzernkapitalflussrechnung – erste neun Monate	34

ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

(1) Allgemeine Angaben zum Konzernzwischenabschluss	35
(2) Konsolidierungskreis	35
(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	35
(4) Unternehmenszusammenschlüsse	36
(5) Beratungs- und sonstige Serviceerlöse	37
(6) Software- und softwarebezogene Servicekosten	37
(7) Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und Zahl der Mitarbeiter	38
(8) Ertragsteuern	39
(9) Ergebnis je Aktie	39
(10) Sonstige finanzielle Vermögenswerte	40
(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	40
(12) Finanzielle Verbindlichkeiten	41
(13) Passive Rechnungsabgrenzungsposten	41
(14) Eigenkapital	41
(15) Haftungsverhältnisse	42
(16) Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche	42
(17) Anteilsbasierte Vergütungen	47
(18) Sonstige Finanzinstrumente	47
(19) Segment- und geografische Informationen	52
(20) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	53
(21) Ereignisse nach Quartalsende	53

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES SAP-KONZERNS – QUARTAL

Berichtszeitraum 1. Juli – 30. September

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Textziffer	2014	2013	Veränderung in %
Cloud-Subskriptionen und -Support		277	191	45
Software		951	975	-2
Support		2.370	2.184	9
Software und Support		3.322	3.159	5
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse		3.599	3.351	7
Beratungs- und sonstige Serviceerlöse	(5)	655	695	-6
Umsatzerlöse		4.254	4.045	5
Software- und softwarebezogene Servicekosten	(6)	-699	-636	10
Beratungs- und sonstige Servicekosten		-586	-605	-3
Umsatzkosten		-1.285	-1.241	3
Bruttogewinn		2.970	2.804	6
Forschungs- und Entwicklungskosten		-545	-552	-1
Vertriebs- und Marketingkosten		-1.018	-986	3
Allgemeine Verwaltungskosten		-190	-207	-8
Restrukturierungskosten		-43	-17	>100
TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreit		-17	0	<-100
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto		1	0	>100
Operative Aufwendungen		-3.097	-3.003	3
Betriebsergebnis		1.157	1.043	11
Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto		51	-1	<-100
Finanzierungserträge		30	38	-22
Finanzierungsaufwendungen		-39	-45	-13
Finanzergebnis, netto		-9	-7	40
Gewinn vor Steuern		1.199	1.035	16
Ertragsteueraufwand TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreit		9	0	<-100
Sonstiger Ertragsteueraufwand		-327	-274	19
Ertragsteueraufwand	(8)	-318	-274	16
Gewinn nach Steuern		881	762	16
Gewinn, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist		1	0	<-100
Gewinn, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist		880	762	15
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)*	(9)	0,74	0,64	15
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)*	(9)	0,73	0,64	15

* Für den Berichtszeitraum 1. Juli bis 30. September 2014 betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien 1.195 Millionen (verwässert 1.198 Millionen). Für den Berichtszeitraum 1. Juli bis 30. September 2013 betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien 1.193 Millionen (verwässert: 1.195 Millionen), jeweils ohne eigene Aktien.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES SAP-KONZERNS – QUARTAL

Berichtszeitraum 1. Juli - 30. September

Mio. €	2014	2013
Gewinn nach Steuern	881	762
Bestandteile, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden		
Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne	-7	0
Ertragsteuern in Zusammenhang mit Bestandteilen, die nicht umgegliedert werden	0	3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden	-7	3
Bestandteile, die in späteren Perioden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden		
Währungsumrechnungsdifferenzen	676	-255
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	8	-2
Absicherungen von Zahlungsströmen	-22	-21
Ertragsteuern in Zusammenhang mit Bestandteilen, die umgegliedert werden	18	-1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden	680	-279
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	673	-276
Gesamtergebnis	1.554	486
den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	1.553	486
den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	1	0

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES SAP KONZERNS – NEUN MONATE

Berichtszeitraum 1. Januar – 30. September				
Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Textziffer	2014	2013	Veränderung in %
Cloud-Subskriptionen und -Support		738	488	51
Software		2.532	2.614	-3
Support		6.862	6.470	6
Software und Support		9.394	9.084	3
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse		10.132	9.571	6
Beratungs- und sonstige Serviceerlöse	(5)	1.971	2.137	-8
Umsatzerlöse		12.103	11.708	3
Software- und softwarebezogene Servicekosten	(6)	-2.042	-1.870	9
Beratungs- und sonstige Servicekosten		-1.768	-1.820	-3
Umsatzkosten		-3.810	-3.690	3
Bruttogewinn		8.293	8.019	3
Forschungs- und Entwicklungskosten		-1.661	-1.676	-1
Vertriebs- und Marketingkosten		-3.035	-3.021	0
Allgemeine Verwaltungskosten		-612	-635	-4
Restrukturierungskosten		-97	-47	>100
TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreit		-307	32	<-100
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto		-4	6	<-100
Operative Aufwendungen		-9.525	-9.031	5
Betriebsergebnis		2.578	2.677	-4
Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto		44	-14	<-100
Finanzierungserträge		99	94	5
Finanzierungsaufwendungen		-100	-138	-28
Finanzergebnis, netto		-1	-44	-98
Gewinn vor Steuern		2.621	2.620	0
Ertragsteueraufwand TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreit		86	-9	<-100
Sonstiger Ertragsteueraufwand		-736	-605	22
Ertragsteueraufwand	(8)	-650	-614	6
Gewinn nach Steuern		1.971	2.006	-2
Gewinn, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist		0	0	-80
Gewinn, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist		1.971	2.006	-2
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)*	(9)	1,65	1,68	-2
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)*	(9)	1,65	1,68	-2

* Für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. September 2014 betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien 1.194 Millionen (verwässert 1.197 Millionen). Für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. September 2013 betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien 1.193 Millionen (verwässert: 1.195 Millionen), jeweils ohne eigene Aktien.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES SAP-KONZERNS – NEUN MONATE

Berichtszeitraum 1. Januar – 30. September

Mio. €	2014	2013
Gewinn nach Steuern	1.971	2.006
Bestandteile, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden		
Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne	-6	3
Ertragsteuern in Zusammenhang mit Bestandteilen, die nicht umgegliedert werden	1	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden	-5	3
Bestandteile, die in späteren Perioden aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden		
Währungsumrechnungsdifferenzen	818	-345
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	25	3
Absicherungen von Zahlungsströmen	-56	-3
Ertragsteuern in Zusammenhang mit Bestandteilen, die umgegliedert werden	29	-3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden	816	-348
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	811	-345
Gesamtergebnis	2.782	1.661
den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	2.782	1.661
den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	0	0

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

KONZERNBILANZ DES SAP-KONZERNS

zum 30. September 2014 und zum 31. Dezember 2013

Mio. €	Textziffer	2014	2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		3.354	2.748
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(10)	461	251
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(11)	3.502	3.864
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		471	346
Tatsächliche Steuererstattungsansprüche		213	142
Summe kurzfristiger Vermögenswerte		8.001	7.351
Geschäfts- oder Firmenwert		15.088	13.690
Immaterielle Vermögenswerte		2.953	2.954
Sachanlagen		1.916	1.820
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(10)	815	607
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(11)	85	98
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		134	107
Tatsächliche Steuererstattungsansprüche		237	172
Latente Steueransprüche		364	292
Summe langfristiger Vermögenswerte		21.592	19.739
Summe Vermögenswerte		29.593	27.091

zum 30. September 2014 und zum 31. Dezember 2013

Mio. €	Textziffer	2014	2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		961	850
Tatsächliche Steuerschulden		209	433
Finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	744	748
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		1.881	2.263
Rückstellung für Prozessrisiken TomorrowNow und Versata		284	223
Sonstige Rückstellungen		465	422
Rückstellungen		749	645
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	2.503	1.408
Summe kurzfristiger Schulden		7.048	6.347
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		49	45
Tatsächliche Steuerschulden		345	319
Finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	3.960	3.758
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		122	112
Rückstellungen		143	278
Latente Steuerschulden		128	110
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	68	74
Summe langfristiger Schulden		4.816	4.695
Summe Schulden		11.864	11.042
Gezeichnetes Kapital		1.229	1.229
Agien		598	551
Gewinnrücklagen		17.025	16.258
Sonstige Eigenkapitalbestandteile		98	-718
Eigene Anteile		-1.229	-1.280
Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist		17.721	16.040
Nicht beherrschende Anteile		8	8
Summe des Eigenkapitals	(14)	17.729	16.048
Summe Eigenkapital und Schulden		29.593	27.091

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DES SAP-KONZERNS

Berichtszeitraum 1. Januar – 30. September

Mio. €	Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist							Nicht beherrschende Anteile	Summe des Eigenkapitals	
	Gezeichnetes Kapital	Agien	Gewinnrücklagen	Sonstige Eigenkapitalbestandteile			Eigene Anteile	Summe		
				Währungs- umrech- nungs- differen- zen	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermö- genswerte	Absiche- rungen von Zahlungs- strömen				
1. Januar 2013	1.229	492	13.934	-236	22	20	-1.337	14.125	8	14.133
Gewinn nach Steuern			2.006					2.006		2.006
Sonstiges Ergebnis			3	-349	3	-2		-345		-345
Gesamtergebnis			2.009	-349	3	-2		1.661		1.661
Anteilsbasierte Vergütungen		12						12		12
Dividenden			-1.013					-1.013		-1.013
Ausgabe eigener Anteile aus anteilsbasierten Vergütungen		27					53	80		80
30. September 2013	1.229	531	14.930	-585	25	18	-1.284	14.864	8	14.872
1. Januar 2014	1.229	551	16.258	-820	82	20	-1.280	16.040	8	16.048
Gewinn nach Steuern			1.971					1.971		1.971
Sonstiges Ergebnis			-5	832	25	-41		811		811
Gesamtergebnis			1.966	832	25	-41		2.782		2.782
Anteilsbasierte Vergütungen		20						20		20
Dividenden			-1.194					-1.194		-1.194
Ausgabe eigener Anteile aus anteilsbasierten Vergütungen		27					51	78		78
Übrige Veränderungen			-4					-4		-4
30. September 2014	1.229	598	17.025	12	107	-21	-1.229	17.721	8	17.729

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG DES SAP-KONZERNS

Berichtszeitraum 1. Januar – 30. September

Mio. €	2014	2013
Gewinn nach Steuern	1.971	2.006
Anpassungen bei der Überleitung vom Gewinn nach Steuern auf die Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit:		
Abschreibungen	733	714
Ertragsteueraufwand	650	614
Finanzergebnis, netto	1	44
Erhöhung/Minderung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29	44
Andere Anpassungen für zahlungsunwirksame Posten	73	64
Erhöhung/Minderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	480	766
Erhöhung/Minderung sonstiger Vermögenswerte	-315	-180
Erhöhung/Minderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	-136	-856
Erhöhung/Minderung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	914	898
Auszahlungen im Zusammenhang mit dem TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreit	-233	-1
Gezahlte Zinsen	-83	-101
Erhaltene Zinsen	46	50
Gezahlte Ertragsteuern, abzüglich zurückerstatteter Beträge	-1.048	-1.022
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit	3.082	3.040
Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-730	-1.131
Auszahlungen für den Erwerb von derivativen Instrumenten in Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen	-125	0
Summe von Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-855	-1.131
Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-472	-401
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	37	40
Auszahlungen für den Erwerb von Eigenkapital- oder Schuldinstrumenten anderer Unternehmen	-726	-1.358
Einzahlungen aus der Veräußerung von Eigenkapital- oder Schuldinstrumenten anderer Unternehmen	704	1.311
Cashflows aus Investitionstätigkeiten	-1.312	-1.539
Dividendenzahlungen	-1.194	-1.013
Einzahlungen aus der Ausgabe von eigenen Anteilen	45	36
Einzahlungen aus Fremdkapitalaufnahme	501	1.000
Rückzahlungen der Fremdkapitalaufnahmen	-586	-624
Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten	-1.234	-601
Auswirkung von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	70	-122
Nettoverringerung /-erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	606	778
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	2.748	2.477
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	3.354	3.255

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

(1) Allgemeine Angaben zum Konzernzwischenabschluss

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der SAP SE und ihrer Tochterunternehmen (zusammen „wir“, „uns“, „unser(e)“, „SAP“, „der Konzern“ oder „das Unternehmen“) wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) und hier insbesondere nach den Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst alle vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten Standards sowie die diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC). Die bestehenden Abweichungen zwischen den anzuwendenden IFRS in der vom IASB verabschiedeten Form und der von der EU übernommenen Form sind ohne Relevanz für diesen Abschluss.

Mit Wirkung zum 7. Juli 2014 wurde SAP von einer Aktiengesellschaft in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) umgewandelt und firmiert seitdem als SAP SE.

Verschiedene Informationen und Anhangsangaben, die normalerweise zu einem nach IFRS erstellten Konzernjahresabschluss gehören, wurden verkürzt dargestellt oder weggelassen. Wir sind jedoch der Überzeugung, dass die dargestellten Informationen und Anhangsangaben geeignet sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild zu vermitteln.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt dem Einfluss von bestimmten saisonalen Schwankungen. In der Vergangenheit waren die Umsatzerlöse im vierten Quartal tendenziell am höchsten. Daher können die Zwischenergebnisse nur eingeschränkt als Indikator für die Ergebnisse des gesamten Geschäftsjahres herangezogen werden.

Die Vorjahreszahlen in diesem Zwischenabschluss wurden, soweit erforderlich, an die aktuelle Darstellung angepasst.

Dieser verkürzte und ungeprüfte Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften IFRS-Konzernabschluss der SAP zum 31. Dezember 2013 gelesen werden. Dieser ist in unserem Geschäftsbericht 2013 (Auszug aus dem Integrierten Bericht 2013 der SAP) und in unserem Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2013 enthalten.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Zwischenabschluss bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

(2) Konsolidierungskreis

Die Änderungen des Konsolidierungskreises im Betrachtungszeitraum sind in folgender Tabelle dargestellt:

Konsolidierte Tochterunternehmen

	Inland	Ausland	Gesamt
1. Januar 2013	22	245	267
Zugänge	1	24	25
Abgänge	-1	-19	-20
31. Dezember 2013	22	250	272
Zugänge	0	5	5
Abgänge	-2	-29	-31
30. September 2014	20	226	246

Die Zugänge zum Konsolidierungskreis in den ersten neun Monaten 2014 resultieren aus Unternehmenserwerben. Die Abgänge stehen im Zusammenhang mit Verschmelzungen beziehungsweise mit der Liquidation operativer und nicht operativer Gesellschaften.

Die Änderungen des Konsolidierungskreises in den ersten neun Monaten 2014 waren für unsere Posten im Konzernabschluss nicht signifikant.

Weitere Informationen zu unseren Akquisitionen finden Sie unter Textziffer (4) oder im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013.

(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenabschluss wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert sind. Weitere Informationen finden Sie unter Textziffer (3) unseres Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013.

Anwendung von neuen Rechnungslegungsvorschriften

Die in den ersten neun Monaten 2014 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften (zum Beispiel die Änderungen an IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung) – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten)

ten) hatten keinen wesentlichen Einfluss auf unseren Konzernabschluss.

Neue, noch nicht in Kraft getretene Rechnungslegungsvorschriften

Am 12. Mai 2014 hat das IASB Änderungen zu IAS 16 (Sachanlagen) und IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) veröffentlicht. Die Änderungen sind für den Konzernabschluss 2016 verpflichtend anzuwenden und stellen klar, dass umsatzbasierte Methoden zur Ermittlung der Abschreibungen grundsätzlich nicht zulässig sind (wobei unter bestimmten Umständen für immaterielle Vermögenswerte Ausnahmen möglich sind). Wir haben die Analyse der Auswirkungen auf unseren Konzernabschluss noch nicht abgeschlossen.

Am 28. Mai 2014 hat das IASB IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) herausgegeben. Der Standard ist ab dem Geschäftsjahr 2017 anzuwenden, eine frühere Anwendung ist zulässig. Wir haben damit begonnen, die Auswirkungen auf unseren Konzernabschluss zu analysieren. Die Auswirkungen können wesentlich sein, insbesondere hinsichtlich der Zuordnung von Erlösen zu verschiedenen Leistungsverpflichtungen innerhalb eines Vertrages sowie hinsichtlich des Zeitpunktes der Erlösrealisierung. Der Standard sieht unterschiedliche, alternative Ansätze zur Umsetzung der neuen Regelungen vor. Wir haben uns noch nicht entschieden, welche dieser Alternativen wir anwenden wollen.

Am 24. Juli 2014 hat das IASB die vierte und letzte Version von IFRS 9 (Finanzinstrumente) herausgegeben, die für das Geschäftsjahr 2018 verpflichtend anzuwenden sein wird. Die Neuregelungen werden sich voraussichtlich vor allem auf die Klassifizierung und die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten auswirken und zu zusätzlichen Anhangsangaben führen. Wir haben die Auswirkungen auf unseren Konzernabschluss

noch nicht abschließend ermittelt.

Detaillierte Informationen zu neuen, noch nicht in Kraft getretenen Rechnungslegungsvorschriften finden Sie unter Textziffer (3) unseres Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013.

(4) Unternehmenszusammenschlüsse

In den ersten neun Monaten 2014 haben wir folgende Unternehmenszusammenschlüsse getätigt:

Erworbene Unternehmen

Erworbene Unternehmen	Sektor	Akquisitionsart	Erworbene Stimmrechte	Erwerbsdatum
Fieldglass, Inc., Chicago, Illinois, USA	Cloud-basierte Softwarelösungen für die Beschaffung und das Management von Leiharbeitern	Erwerb von Geschäftsanteilen	100 %	2. Mai 2014
SeeWhy, Inc., Boston, Massachusetts, USA	Lösungen für verhaltensorientiertes Marketing	Erwerb von Geschäftsanteilen	100 %	13. Juni 2014

Unsere Akquisitionen erfolgten in ausgewählten Bereichen, die für uns von strategischem Interesse sind. Alle oben aufgeführten Akquisitionen sind für SAP sowohl einzeln als auch insgesamt nicht wesentlich.

Die Akquisitionen des Vorjahres, einschließlich der Übernahme von hybris am 1. August 2013, sind im Konzernabschluss 2013 aufgeführt.

(5) Beratungs- und sonstige Serviceerlöse

Die Beratungs- und sonstigen Serviceerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Beratungs- und sonstige Serviceerlöse

Mio. €	3. Quartal 2014	1.1.–30.9. 2014	3. Quartal 2013	1.1.–30.9. 2013
Beratung	512	1.540	553	1.689
Sonstige Services	143	431	142	448
Beratungs- und sonstige Ser- viceerlöse	655	1.971	695	2.137

Diese Position beinhaltet Beratungs- und sonstige Serviceerlöse aus unseren Cloud-Lösungen von 55 Mio. € im dritten Quartal 2014 und von 153 Mio. € in den ersten neun Monaten 2014 (Q3 2013: 44 Mio. €; erste neun Monate 2013: 126 Mio. €).

(6) Software- und softwarebezogene Servicekosten

Unsere Software- und softwarebezogenen Servicekosten betragen 699 Mio. € im dritten Quartal 2014 und 2.042 Mio. € in den ersten neun Monaten 2014 (Q3 2013: 636 Mio. €; erste neun Monate 2013: 1.870 Mio. €). Diese Position beinhaltet Aufwendungen, die sich auf unsere Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support beziehen, von 132 Mio. € im dritten Quartal 2014 und von 320 Mio. € in den ersten neun Monaten 2014 (Q3 2013: 77 Mio. €; erste neun Monate 2013: 231 Mio. €).

(7) Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und Zahl der Mitarbeiter

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Mio. €	3. Quartal 2014	1.1.– 30.9.2014	3. Quartal 2013	1.1.– 30.9.2013
Gehälter	1.511	4.526	1.469	4.398
Soziale Abgaben	221	678	201	642
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	-5	119	83	192
Aufwendungen für Altersversorgung	51	164	46	159
Aufwendungen für mitarbeiterbezogene Restrukturierungsaufwendungen	39	90	11	34
Abfindungen	6	18	9	31
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	1.823	5.595	1.819	5.456

Akquirierte Unternehmen sind in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer jeweils ab dem Akquisitionsstichtag enthalten. Fieldglass ist daher ab dem 2. Mai 2014, hybris ab dem 1. August 2013 berücksichtigt.

Die Zahl der Mitarbeiter zum 30. September 2014 – umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte – ist in nachstehender Tabelle nach Funktionsbereichen und nach Regionen gegliedert dargestellt. Der Anstieg der Mitarbeiter im SAP-Konzern auf 67.478 ist überwiegend auf Zugänge von Vollzeitbeschäftigten bei den Software- und softwarebezogenen Services zurückzuführen.

Zahl der Mitarbeiter (Vollzeitbeschäftigte)

Vollzeitbeschäftigte	30. September 2014				30. September 2013			
	EMEA	Amerika	APJ	Gesamt	EMEA	Amerika	APJ	Gesamt
Software- und softwarebezogene Services	5.430	3.269	3.953	12.652	4.707	2.861	3.435	11.003
Beratungs- und sonstige Services	7.138	4.078	2.908	14.124	7.014	4.354	2.974	14.341
Forschung und Entwicklung	8.935	3.591	5.796	18.322	8.684	3.607	5.427	17.718
Vertrieb und Marketing	6.784	6.409	3.274	16.466	6.408	6.509	3.079	15.995
Allgemeine Verwaltung	2.400	1.469	768	4.637	2.408	1.419	675	4.501
Infrastruktur	1.489	797	347	2.633	1.383	802	318	2.503
SAP-Konzern (30. September)	32.175	19.613	17.046	68.835	30.602	19.552	15.907	66.061
davon entfallen auf Unternehmenserwerbe	49	324	15	388	468	560	29	1.057
SAP-Konzern (Durchschnitt erste neun Monate)	31.508	19.591	16.378	67.478	30.030	19.350	15.681	65.061

Die anteilsbasierten Vergütungen entfallen wie folgt auf die verschiedenen Aufwandspositionen:

Anteilsbasierte Vergütungen

Mio. €	3. Quartal 2014	1.1.–30.9. 2014	3. Quartal 2013	1.1.–30.9. 2013
Software- und software-bezogene Servicekosten	1	17	12	25
Beratungs- und sonstige Servicekosten	-2	21	18	38
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1	30	20	53
Vertriebs- und Marketingkosten	-2	32	23	54
Allgemeine Verwaltungskosten	-2	19	10	21
Anteilsbasierte Vergütungen	-5	119	83	192

Weitere Informationen zu unseren anteilsbasierten Vergütungen finden Sie unter Textziffer (17).

(8) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern sowie die effektive Steuerquote entwickelten sich im dritten Quartal und in den ersten neun Monaten 2014 im Vergleich mit den entsprechenden Vorjahreszeiträumen wie folgt:

Ertragsteuern

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	3. Quartal 2014	1.1.–30.9. 2014	3. Quartal 2013	1.1.–30.9. 2013
Gewinn vor Ertragsteuern	1.199	2.621	1.035	2.620
Ertragsteueraufwand	-318	-650	-274	-614
Effektive Steuerquote (in %)	26,5	24,8	26,4	23,4

Wir unterliegen regelmäßigen Betriebsprüfungen in- und ausländischer Steuerbehörden. Derzeit gibt es im Wesentlichen zwischen der deutschen Finanzverwaltung und uns im Hinblick auf konzerninterne Finanzierungen sowie zwischen der brasilianischen Finanzverwaltung und uns im Hinblick auf die Abzugsfähigkeit von Lizenzgebühren unterschiedliche Auffassungen. In beiden Fällen gehen wir davon aus, dass ein für uns positiver Ausgang erst im Klageverfahren erzielt werden kann. Wir haben für beide Sachverhalte keine Rückstellung gebildet, da wir der Auffassung sind, dass die Beanstandungen der Finanzverwaltungen unbegründet und keine Anpassungen notwendig sind. Sollten die Gerichtsverfahren entgegen unserer Erwartung zugunsten der Finanzverwaltungen ausgehen, würde dies zu einem zusätzlichen Steueraufwand (einschließlich entsprechendem Zinsaufwand und Strafzuschlag) von ungefähr 722 Mio. € führen.

(9) Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	3. Quartal 2014	1.1.– 30.9.2014	3. Quartal 2013	1.1.– 30.9.2013
Den Gesellschaftern der SAP SE zustehender Gewinn nach Steuern	880	1.971	762	2.006
Gezeichnetes Kapital ¹⁾	1.229	1.229	1.229	1.229
Auswirkung eigene Anteile ¹⁾	-33	-34	-36	-36
Im Umlauf gewesene gewichtete durchschnittliche Aktien, unverwässert¹⁾	1.195	1.194	1.193	1.193
Verwässerungseffekt aus anteilsbasierten Vergütungen ¹⁾	3	3	2	2
Im Umlauf gewesene gewichtete durchschnittliche Aktien, verwässert¹⁾	1.198	1.197	1.195	1.195
Ergebnis je Aktie, unverwässert, den Gesellschaftern der SAP SE zuzurechnen (in €)	0,74	1,65	0,64	1,68
Ergebnis je Aktie, verwässert, den Gesellschaftern der SAP SE zuzurechnen (in €)	0,73	1,65	0,64	1,68

¹⁾ Anzahl der Aktien in Millionen

(10) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	30. September 2014		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Ausleihungen und sonstige finanzielle Forderungen	77	309	386
Schuldtitel	36	0	36
Eigenkapitaltitel	0	413	414
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	36	413	450
Derivate	348	52	400
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	40	40
Summe	461	815	1.276

Mio. €	31. Dezember 2013		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Ausleihungen und sonstige finanzielle Forderungen	90	243	333
Schuldtitel	38	0	38
Eigenkapitaltitel	0	322	322
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	38	322	360
Derivate	123	6	129
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	36	36
Summe	251	607	858

(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Mio. €	30. September 2014		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	3.366	3	3.370
Sonstige Forderungen	136	82	218
Summe	3.502	85	3.587

Mio. €	31. Dezember 2013		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	3.801	14	3.815
Sonstige Forderungen	63	84	147
Summe	3.864	98	3.962

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die zugehörigen Wertberichtigungen ergaben sich wie folgt:

Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	30. 9. 2014	31.12. 2013
Bruttobuchwert	3.542	3.953
Wertberichtigungen wegen Erlösschmälerungen	-124	-96
Aufwandswirksame Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	-49	-42
Nettobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.370	3.815

(12) Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. €	30. September 2014				
	Nominalvolumen				Buchwerte
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	502	0	501	0	501
Privatplatzierungen	0	2.106	0	2.096	2.096
Anleihen	0	1.800	0	1.819	1.819
Finanzschulden	502	3.906	501	3.915	4.416
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	k. A.	k. A.	242	45	288
Finanzielle Verbindlichkeiten			744	3.960	4.704

Mio. €	31. Dezember 2013				
	Nominalvolumen				Buchwerte
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Privatplatzierungen	86	1.922	86	1.891	1.977
Anleihen	500	1.800	500	1.791	2.291
Finanzschulden	586	3.722	586	3.682	4.268
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	k. A.	k. A.	162	76	238
Finanzielle Verbindlichkeiten			748	3.758	4.506

(13) Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unsere kurzfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen zum 30. September 2014 2.503 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.408 Mio. €) und unsere langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen 68 Mio. € (31. Dezember 2013: 74 Mio. €). In den kurzfristigen Rechnungsabgrenzungsposten sind zum 30. September 2014 insgesamt 498 Mio. € abgegrenzte Umsätze enthalten (31. Dezember 2013: 443 Mio. €; 30. September 2013: 376 Mio. €), die künftig voraussichtlich als Umsatz aus Cloud-Subskriptionen und -Support realisiert werden.

(14) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Die Anzahl der zum 30. September 2014 ausgegebenen nennwertlosen Stammaktien belief sich auf 1.228.504.232 (31. Dezember 2013: 1.228.504.232). Auf jede Aktie entfällt ein rechnerischer Nennwert von 1 €. Somit hat sich die Anzahl der ausgegebenen Anteile in den ersten neun Monaten 2014 nicht verändert.

Eigene Anteile

Zum 30. September 2014 befanden sich 33 Millionen eigene Anteile im Bestand der SAP. Diese entsprachen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 33 Mio. € oder 2,7 %.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2014 haben wir keine Anteile erworben und 1,4 Millionen (Q3 2014: 0,1 Millionen) Anteile zu Anschaffungskosten mit einem durchschnittlichen Kurs von 36,79 € (Q3 2014: 36,80 €) pro Anteil abgegeben.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2013 haben wir keine Anteile erworben und 1,4 Millionen (Q3 2013: 1,2 Millionen) Anteile zu Anschaffungskosten mit einem durchschnittlichen Kurs von 36,80 € (Q3 2013: 36,80 €) pro Anteil abgegeben.

Die Anteilsverkäufe in den Jahren 2014 und 2013 stehen im Zusammenhang mit unseren anteilsbasierten Vergütungen, die in Textziffer (27) unseres Konzernabschlusses 2013 beschrieben sind.

Sonstiges Ergebnis

Die Komponente des sonstigen Ergebnisses vor Steuern, die künftig erfolgswirksam umgegliedert wird, umfasst für das dritte Quartal die folgenden Positionen:

Mio. €	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
Gewinne/Verluste aus Währungs- umrechnungsdifferenzen	676	-255
Umgliederungsbeträge aus Wäh- rungsumrechnungsdifferenzen	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	676	-255
Gewinne/Verluste aus der Neube- wertung von zur Veräußerung ver- fügbaren finanziellen Vermögens- werten	8	17
Umgliederungsbeträge für zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	-19
Zur Veräußerung verfügbare finan- zielle Vermögenswerte	8	-2
Gewinne/Verluste aus Absicherun- gen von Zahlungsströmen	-29	3
Umgliederungsbeträge für Absiche- rungen von Zahlungsströmen	7	-24
Absicherungen von Zahlungsströ- men	-22	-21

Die Komponente des sonstigen Ergebnisses vor Steuern, die künftig erfolgswirksam umgegliedert wird, umfasst für die ersten neun Monate die folgenden Positionen:

Mio. €	11.- 30.9.2014	11.- 30.9.2013
Gewinne/Verluste aus Währungs- umrechnungsdifferenzen	818	-345
Umgliederungsbeträge aus Wäh- rungsumrechnungsdifferenzen	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	818	-345
Gewinne/Verluste aus der Neube- wertung von zur Veräußerung ver- fügbaren finanziellen Vermögens- werten	27	22
Umgliederungsbeträge für zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-2	-19
Zur Veräußerung verfügbare finan- zielle Vermögenswerte	25	3
Gewinne/Verluste aus Absicherun- gen von Zahlungsströmen	-49	53
Umgliederungsbeträge für Absiche- rungen von Zahlungsströmen	-7	-56
Absicherungen von Zahlungsströ- men	-56	-3

(15) Haftungsverhältnisse

Eine detaillierte Beschreibung unserer Haftungsverhältnisse finden Sie unter Textziffer (22) im Anhang unseres Konzernabschlusses 2013. Seit dem 31. Dezember 2013 haben sich

keine wesentlichen Änderungen bezüglich unserer Haftungsverhältnisse ergeben.

Angaben zu Haftungsverhältnissen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten finden Sie unter Textziffer (16).

(16) Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Wir sind im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten mit einer Vielfalt von Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert. Dies umfasst Klagen und Prozesse, in die von uns erworbene Unternehmen involviert sind, Klagen von Kunden auf Freistellung von Ansprüchen, die gegen diese erhoben worden sind, weil sie SAP-Software nutzen, sowie Klagen von Kunden, die mit den von uns gelieferten Produkten und Dienstleistungen nicht zufrieden sind. Wir werden uns weiterhin gegen alle gegen uns erhobenen Vorwürfe und Rechtsstreitigkeiten entschieden wehren. Wir bilden für solche Fälle Rückstellungen, wenn es wahrscheinlich ist, dass wir eine Verpflichtung haben, die aus einem Ereignis der Vergangenheit entstanden ist und verlässlich schätzbar ist und deren Erfüllung wahrscheinlich zum Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt. Für den TomorrowNow-Rechtsstreit haben wir eine Rückstellung in Höhe von 357 Mio. US\$ (31. Dezember 2013: 306 Mio. US\$) gebildet. Derzeit sind wir der Ansicht, dass der Ausgang aller anderen gegen uns vorgebrachten Klagen und Prozesse, sowohl einzeln als auch insgesamt, keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage und unsere Cashflows haben wird. Die anderen gebildeten Rückstellungen sind daher weder einzeln noch insgesamt wesentlich.

Allerdings sind Rechtsstreitigkeiten und andere geltend gemachte Ansprüche an sich mit Ungewissheiten verbunden. Außerdem kann sich die Einschätzung dieser Angelegenheiten durch das Management in der Zukunft ändern. Der tatsächliche Ausgang solcher Rechtsstreitigkeiten oder anderer Ansprüche kann von früheren Einschätzungen des Managements abweichen, was zu wesentlichen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage, unsere Cashflows und unser Ansehen führen könnte. Die meisten der schwebenden Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche sind Einzelfälle, und die Schadenersatzansprüche sind entweder nicht von den Klägern quantifiziert oder für die geltend gemachten Anspruchshöhen ist (basierend auf Erfahrungen der Vergangenheit) nicht zu

erwarten, dass diese ein guter Indikator für die Höhe der benötigten Aufwendungen zur Beilegung der betroffenen Rechtsstreitigkeiten wären. Weiterhin wird eine Vorhersagbarkeit des Ausgangs der Fälle durch die Besonderheiten der Rechtsordnungen, denen die meisten der Ansprüche unterfallen, erschwert. Deshalb ist eine verlässliche Schätzung der finanziellen Auswirkungen, die diese schwebenden Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche auf SAP haben würden, wenn Ausgaben für diese Fälle entstünden, nicht möglich.

Weitere Informationen zu den Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten finden Sie unter Textziffer (18b) im Anhang unseres Konzernabschlusses 2013.

Zu den Klagen und Gerichtsverfahren gehören unter anderem:

Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum

Im März 2007 reichten die Oracle Corporation mit Sitz in den USA und einige ihrer Tochtergesellschaften (Oracle) eine Klage gegen TomorrowNow, Inc., ihr Mutterunternehmen SAP America, Inc. und dessen Mutterunternehmen SAP SE (SAP) in den USA ein. Oracle hat die Klage im Zeitraum 2007 bis 2009 mehrfach geändert. Gemäß der geänderten Klage werden Urheberrechtsverstöße, Verstöße gegen den Federal Computer Fraud and Abuse Act und den California Computer Data Access and Fraud Act sowie unlauterer Wettbewerb, vorsätzliche und fahrlässige Störung in Aussicht stehender wirtschaftlicher Vorteile und zivilrechtliche Verschwörung behauptet. In der Klage wird behauptet, dass die SAP proprietäre und urheberrechtlich geschützte Softwareprodukte und anderes vertrauliches Material, das Oracle zur Dienstleistungserbringung für eigene Kunden entwickelt hat, unerlaubt kopiert und sich diese widerrechtlich angeeignet hat. Die Klage lautete auf Unterlassung und die Zahlung eines Schadenersatzes einschließlich der Zahlung eines Strafschadenersatzes in einem von Oracle behaupteten Umfang von mehreren Milliarden US-Dollar. Das Gerichtsverfahren fand im November 2010 statt. Bereits im Vorfeld hatten die SAP SE, SAP America und TomorrowNow einige Ansprüche anerkannt. Darüber hinaus hat die SAP sich gegenüber Oracle bereit erklärt, Oracle Anwaltskosten in Höhe von 120 Mio. US\$ zu ersetzen. Die Jury hat Oracle Schadenersatz in Höhe von 1,3 Mrd. US\$ zugesprochen. Das

entsprechende Urteil wurde am 3. Februar 2011 ausgefertigt. Neben dem Schadenersatz erkannte es einen Anspruch auf vorprozessuale Zinsen in Höhe von 15 Mio. US\$ zu. Ab dem Erlass des Urteils müssen auch für die im Urteil genannten Beträge nachprozessuale Zinsen gezahlt werden.

Die Jury hat ihren Spruch auf Grundlage einer hypothetischen Lizenz gefällt, das heißt, welchen Betrag TomorrowNow an Oracle gezahlt hätte, wenn das Unternehmen mit Oracle eine Lizenzvereinbarung über die Nutzung der von TomorrowNow unrechtmäßig genutzten Urheberrechte geschlossen hätte. Vor und während des Gerichtstermins wurden von den Parteien einige Schadenersatzbeträge in das Verfahren eingeführt. Diese umfassten folgende Punkte:

- a) Vor dem Gerichtstermin hatte Oracle einen Schadenersatz von mindestens 3,5 Mrd. US\$ aufgrund angeblich „ersparter Entwicklungskosten“ geltend gemacht. Aufgrund eines von den Beklagten eingereichten Antrags lehnte das Gericht die Geltendmachung dieses Anspruchs ab. Oracle hat jedoch die Möglichkeit, gegen diese Entscheidung in Berufung zu gehen.
- b) Im Laufe der Gerichtsverhandlung nannte Oracles Sachverständiger dem Gericht einen Betrag in Höhe von 408 Mio. US\$ auf Grundlage eines entgangenen Gewinns bei Oracle und der Abschöpfung von unrechtmäßig erlangtem Gewinn.
- c) Während der Gerichtsverhandlung nannten Mitglieder des Managements von Oracle in ihren Zeugenaussagen Beträge von bis zu 5 Mrd. US\$. Oracles Sachverständiger nannte eine Schätzung in Höhe von mindestens 1,655 Mrd. US\$ als Schadenersatz auf Grundlage der Theorie einer hypothetischen Lizenz. Oracles Anwalt bat die Jury um die Zuerkennung eines Schadenersatzbetrages „irgendwo zwischen 1,65 Mrd. und 3 Mrd. US\$“.
- d) Während der Gerichtsverhandlung nannte der Sachverständige von TomorrowNow und der SAP einen Betrag in Höhe von 28 Mio. US\$, basierend auf dem bei Oracle entgangenen Gewinn und der Abschöpfung von unrechtmäßig erlangtem Gewinn, oder alternativ einen Betrag in Höhe von 40,6 Mio. US\$ auf Grundlage der Theorie einer hypothetischen Lizenz. Der Beklagtenanwalt ersuchte die Jury um Zuerkennung eines Schadenersatzes in Höhe von 28 Mio. US\$.

Im Vorfeld der Gerichtsverhandlung und während der Verhandlung waren wir der Ansicht – und sind es nach wie vor –, dass die Theorie einer hypothetischen Lizenz keine geeignete Basis für die Berechnung des Schadenersatzes ist.

Stattdessen sollte unseres Erachtens der Schadenersatz auf entgangenem Gewinn und der Abschöpfung unrechtmäßig erlangten Gewinns basieren. Die SAP hatte Anträge (sogenannte Post Trial Motions) eingereicht, um zu erwirken, dass die Richterin den Juryspruch ändert. Die Anhörung zu den Post Trial Motions fand im Juli 2011 statt. Am 1. September 2011 entschied die Richterin über die Post Trial Motions und das Urteil der Jury und hob damit auch die Zahlung eines Schadenersatzes in Höhe von 1,3 Mrd. US\$ auf. Die Richterin ließ in ihrer Entscheidung Oracle die Wahl, entweder den auf 272 Mio. US\$ verminderten Schadenersatz zu akzeptieren oder ein neues erstinstanzliches Gerichtsverfahren aufgrund von entgangenem Gewinn und Abschöpfung unrechtmäßig erlangten Gewinns durchzuführen. Oracle reichte einen Antrag auf Zulassung einer sofortigen Berufung gegen die Entscheidung der Jury ein, der von der Richterin abgewiesen wurde. Somit hat Oracle sich für ein neues Gerichtsverfahren entschieden. Statt eines neuen Gerichtsverfahrens einigten sich die Parteien außergerichtlich auf eine Schadenersatzsumme von 306 Mio. US\$, wobei beide Parteien ihre Rechte zur Einlegung von Rechtsmitteln behielten. Beide Parteien haben Berufung eingelegt; letztlich hat SAP die Berufung nicht weiter verfolgt sondern stattdessen das Urteil des Bezirksgerichts akzeptiert. Im Berufungsverfahren hat Oracle 3 Anträge gestellt : (1) die Wiederinkraftsetzung des im November 2010 ergangenen Urteils über 1,3 Mrd. US\$ Schadenersatz; oder (2) als erste Alternative ein neues Verfahren, in dem Oracle erneut Schadenersatz auf Grundlage der Theorie einer hypothetischen Lizenz (teilweise mit den angeblich ersparten Entwicklungskosten begründet) zuzüglich des angeblich von SAP unrechtmäßig erlangten Gewinns ohne jeglichen Abzug von angefallenen Kosten geltend machen kann (wobei Oracle keine konkreten Zahlen für seine Ansprüche im beantragten Neuverfahren nennt); oder (3) als zweite Alternative eine Erhöhung des zuvor verminderten Schadenersatzes (alternativ zu einem Neuverfahren) auf 408,7 Mio. US\$ (gegenüber dem von Oracle zuvor abgelehnten Betrag von 272 Mio. US\$). Die Anhörung fand am 13. Mai 2014 statt. Am 29. August 2014 hat das Berufungsgericht die Entscheidung des Bezirksgerichts bestätigt, und den Antrag von Oracle auf Wiedereinsetzung des Urteils aus November 2010 oder auf die Erlaubnis Schäden aus einer hypothetischen Lizenz in einem neuen Verfahren geltend machen zu können, abgewiesen. Das Berufungsgericht ordnete jedoch eine Erhöhung der richterlichen Korrektur

des Geschworenenspruchs (als Alternative zu einem neuen Gerichtsverfahren) auf 356,7 Mio. US\$ im Gegensatz zu der von Oracle geltend gemachten Forderung von 408,7 Mio. US\$ an. Der Fall wurde vom Berufungsgericht an das Bezirksgericht zurück verwiesen, das eine Fallbesprechung für den 20. November 2014 anberaumt hat. Bis jetzt hat Oracle noch keine Entscheidung bekannt gegeben, ob sie die Erhöhung der richterlichen Korrektur des Geschworenenspruchs akzeptieren oder ein neues Verfahren anstrengen. Diesbezüglich und auch für alle weiteren Verfahrensschritte, außer der bereits angesetzten Fallbesprechung, gibt es noch keine Fristen.

Darüber hinaus wurde die SAP im Juni 2007 davon in Kenntnis gesetzt, dass das US-Justizministerium eine Untersuchung zu einigen mit diesem Verfahren zusammenhängenden Punkten eingeleitet und von der SAP und TomorrowNow Unterlagen angefordert hat. Die Untersuchung wurde durch ein sogenanntes Plea Agreement beendet, worin sich TomorrowNow schuldig bekennt, in elf Fällen gegen den US Computer Fraud and Abuse Act verstoßen und in einem Fall eine kriminelle Urheberrechtsverletzung begangen zu haben. Die Vereinbarung beinhaltet unter anderem auch eine Zahlung von 20 Mio. US\$ und eine dreijährige Bewährungszeit. Gegen die SAP SE oder ihre Tochtergesellschaften (mit Ausnahme von TomorrowNow) wurden keine Sanktionen verhängt.

Im April 2007 reichte die Versata Software, Inc., vormals Trilogy Software, Inc., (Versata) mit Sitz in den USA beim Bezirksgericht für den östlichen Bezirk von Texas eine Klage gegen uns in den USA ein. In der Klage behauptete Versata, dass Produkte der SAP einen oder mehrere Ansprüche von fünf von Versata gehaltenen Patenten verletzen. Mit der Klage machte Versata einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Im August 2009 fand ein erster Gerichtstermin statt. In diesem traf die Jury eine Entscheidung zugunsten Versatas und sprach Versata einen Schadenersatz in Höhe von 138,6 Mio. US\$ zu. Das Gericht hob im Januar 2011 den Juryspruch auf Schadenersatz auf und ordnete einen neuen Prozess bezüglich der Höhe des Schadenersatzes an, der im Mai 2011 stattfand. In diesem Verfahren traf die Jury eine Entscheidung zugunsten Versatas und sprach Versata einen Schadenersatz in Höhe von 345 Mio. US\$ zu. Im September 2011 lehnte der Richter alle Anträge der SAP mit Ausnahme einer Herabsetzung des

Schadenersatzes um 16 Mio. US\$ auf ca. 329 Mio. US\$ ab. Zusätzlich setzte der Richter die vorprozessualen Zinsen auf 60 Mio. US\$ fest. Darüber hinaus gab der Richter Versatas Antrag auf eine weitreichende Unterlassung statt, wonach es der SAP untersagt ist, 1) Produkte mit der die Patente verletzenden Funktionalität in den USA zu verkaufen, 2) an Bestandskunden in den USA, die die betroffenen Funktionalitäten im Einsatz haben, Pflegeleistungen zu erbringen und damit im Zusammenhang stehende Pflegegebühren zu erhalten, solange nicht sichergestellt worden ist, dass die Kunden die Nutzung dieser Funktionalitäten eingestellt haben, und 3) zusätzliche Nutzer bei solchen Kunden zu lizenzieren, solange nicht sichergestellt worden ist, dass die Kunden die Nutzung dieser Funktionalitäten eingestellt haben. Das Inkrafttreten der Unterlassungsverfügung ist abhängig vom Ausgang einer Berufung.

Beide Parteien haben beim US-Bundesberufungsgericht (U.S. Court of Appeals for the Federal Circuit) Berufung eingelegt. Der Berufungstermin fand im Februar 2013 statt, die Entscheidung erging am 1. Mai 2013. Der mit drei Richtern besetzte Spruchkörper bestätigte die erstinstanzliche Entscheidung in Bezug auf die Patentverletzung und den Schadenersatz. Die Höhe des danach zu ersetzenden Schadens beläuft sich nach gegenwärtigem Stand auf 390 Mio. US\$. Den von Versata geltend gemachten Unterlassungsanspruch befand das Gericht hingegen für zu weitreichend. SAP müsse an Bestandskunden weitere Nutzer für die streitgegenständlichen Produkte lizenzieren und auch Pflegeleistungen dafür erbringen können, solange den Kunden damit keine Nutzung der patentverletzenden Funktionalität oder kein Zugriff darauf ermöglicht werde. Als patentverletzende Funktionalität sah das Gericht die Möglichkeit, einen Preisfindungsprozess auszuführen, bei dem hierarchisch auf Kunden und Produktdaten zurückgegriffen werde. SAP beantragte, dass die Entscheidung nochmals durch das dreiköpfige Richtergremium oder gegebenenfalls durch das Gericht in voller Besetzung überprüft werden sollte. Das Berufungsgericht setzte Versata eine Frist bis zum 29. Juli 2013, um zu dem Antrag von SAP Stellung zu nehmen. Im August 2013 lehnte das Berufungsgericht den Antrag auf Neubegutachtung ab und verwies den Fall an das Bezirksgericht.

Unabhängig davon hat die SAP eine Petition beim US-amerikanischen Patent- und Markenamt

(United States Patent and Trademark Office, USPTO) eingereicht, die die Gültigkeit des von Versata geltend gemachten Patents in Frage stellt. Im Januar 2013 hat das USPTO dem Antrag zur Überprüfung der Gültigkeit des Patents stattgegeben und das entsprechende Verfahren (Transitional Post Grant Review) eingeleitet. Im Juni 2013 entschied das USPTO, dass alle infrage gestellten Patente (einschließlich derer, die SAP nach der Entscheidung in dem vorgenannten Gerichtsverfahren verletzt habe) nicht hätten erteilt werden dürfen. Versata beantragte, dass das USPTO seine Entscheidung überprüfen möge, und stützte diesen Antrag auf sechs Gründe. Das USPTO stellte SAP anheim, auf zwei der sechs Gründe zu erwidern. Am 13. September 2013 lehnte das USPTO den Antrag auf Überprüfung ab. Im November 2013 beantragte Versata die Überprüfung der USPTO Entscheidung durch das Berufungsgericht. Diese Berufung ist vollständig eingeleitet und die Parteien warten auf die Festsetzung des Anhörungstermins.

Im Juni 2013, gemäß der Bestimmung zur Nicht-Patentierbarkeit, beantragte SAP, dass das Berufungsgericht das Verfahren bis zu einer Entscheidung des USPTO aussetzen möge. Dieser Antrag wurde Anfang Juli 2013 zurückgewiesen.

Im Dezember 2013 hat die SAP beim United States Supreme Court eine Petition für die Zulassung zur Revision eingereicht, um die Entscheidungen des Berufungsgerichts überprüfen zu lassen. Die Petition wurde im Januar 2014 abgelehnt. Unmittelbar danach beantragte Versata, dass das Bezirksgericht ihre restlichen Ansprüche auf Unterlassung und gerechte Entlastung abweisen möge. Das Bezirksgericht gab diesem Antrag statt und entschied, dass das vorherige Urteil rechtsgültig sei. Basierend auf der Entscheidung des USPTO, die von Versata geltend gemachten Patentansprüche als unpatentierbar einzustufen, beantragte SAP am gleichen Tag, dass das Bezirksgericht das Urteil aufhebt oder den Rechtsstreit einstweilen aussetzt. Versata hat einen Erlass beantragt, der SAP verpflichtet, den ausgeurteilten Betrag zu bezahlen. Im April 2014 hat das Bezirksgericht die Anträge der SAP auf Aufhebung des Urteils und auf einstweilige Aussetzung des Rechtsstreits abgelehnt. SAP hat ein Rechtsmittel zur Überprüfung der Bezirksgerichtsentscheidung eingelegt. Auf Antrag von Versata hat das Berufungsgericht das Rechtsmittel von SAP im Juni 2014 abgewiesen. Am 30. Juni 2014 hat SAP einen Antrag beim Berufungsgericht gestellt, den Vollzug der

Entscheidung einstweilen auszusetzen. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Anschließend beantragte SAP vor dem US Supreme Court eine einstweilige Aussetzung mit der Begründung, dass das Gericht noch über die Zulassung zur Revision entscheiden müsste. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Versatas Antrag auf einen Erlass, der SAP verpflichtet, den ausgeurteilten Betrag zu bezahlen, blieb vor dem Bezirksgericht unbeschieden. Im August 2014 haben Versata und SAP ein Patent License and Settlement Agreement ("Agreement") geschlossen, um den momentanen Patentrechtsstreit zwischen den Parteien beizulegen. Gemäß den Bestimmungen des Agreements wird Versata SAP gewisse Patente gegen eine Einmalzahlung und möglicherweise zusätzliche bedingte Zahlungen einräumen. Das Agreement sieht außerdem generelle Freigaben sowie Entschädigungen für Verstöße und die endgültige Beilegung des momentanen Rechtsstreits vor.

Im Februar 2010 reichte TecSec, Inc. mit Sitz in den USA eine Klage gegen die SAP, Sybase, IBM sowie diverse weitere Beklagte in den USA ein. TecSec behauptete, dass Produkte der SAP und Sybase einen oder mehrere Ansprüche von fünf ihrer Patente verletzen. Mit der Klage machte TecSec einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Es ist noch kein Gerichtstermin anberaumt worden. Die Verfahren gegen alle Beklagten wurden bis zur Entscheidung des US Supreme Court bezüglich des Antrags auf Überprüfung der SAP und der anderen Beklagten ausgesetzt. Eine Überprüfung durch den US Supreme Court wurde im Juni 2014 abgelehnt. Das Verfahren wurde beim Bezirksgericht aber nur in Bezug auf einen Beklagten wieder aufgenommen. Das Verfahren gegen SAP und Sybase bleibt ausgesetzt.

Im April 2010 hat die SAP in den USA eine Feststellungsklage gegen Wellogix Inc. und Wellogix Technology Licensing LLC (Wellogix) eingereicht. Mit der Klage soll festgestellt werden, dass fünf von Wellogix gehaltene Patente nichtig sind und/oder nicht von der SAP verletzt werden. Es wurde kein Gerichtstermin anberaumt. Das Verfahren wurde bis zu einer Entscheidung über die beim USPTO beantragten sechs Neubegutachtungen der Patente ausgesetzt. Im September 2013 entschied das USPTO zu vier der sechs Fälle, dass die zugrunde liegenden Patente unwirksam seien. SAP sieht nun einer Bescheidung der beiden verbleibenden Anträge entgegen. Als Reaktion auf die Feststellungsklage der SAP macht Wellogix wieder Ansprüche (die

bereits zuvor erhoben und aufgegeben worden waren) wegen der widerrechtlichen Verwendung von Geschäftsgeheimnissen gegen SAP geltend. SAP hat einen Antrag auf vorzeitige verfügende Entscheidung bezüglich der Geschäftsgeheimnis-Ansprüche gestellt, und wir erwarten, dass das Gericht noch in diesem Jahr eine Entscheidung über den Antrag erlässt.

Im August 2007 reichte die elcommerce.com, Inc. (elcommerce) mit Sitz in den USA gegen uns in den USA eine Klage ein. elcommerce behauptete, dass Produkte der SAP einen oder mehrere Ansprüche eines von elcommerce gehaltenen Patents verletzen. Mit der Klage machte elcommerce einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Das angerufene Gericht im östlichen Bezirk von Texas hat dem Antrag der SAP, den Rechtsstreit an ein Gericht in Pennsylvania zu verweisen, stattgegeben. Nach der Markman-Entscheidung durch das Gericht einigten sich die Parteien auf den Erlass eines abschließenden Urteils im Sinne einer Nicht-Verletzung der Verfahrensansprüche des Patents seitens der SAP und der Nichtigkeit der Systemansprüche des Patents. elcommerce hat gegen die Markman-Entscheidung Einspruch eingelegt. Die Anhörung zur Berufung fand im Mai 2012 statt. Darüber hinaus reichte die SAP einen Antrag auf Überprüfung beim USPTO ein, um das Patent von elcommerce für ungültig erklären zu lassen. Am 23. September 2013 erklärte das USPTO das Patent für ungültig. elcommerce hat eine erneute Anhörung vor dem USPTO beantragt, aber der Antrag wurde im März 2014 abgelehnt. Auch das Bundesberufungsgericht erließ im Februar 2014 eine Entscheidung und bestätigte, dass SAP einige Ansprüche aus dem elcommerce-Patent nicht verletzt hat, aber hob die Entscheidung des Bezirksgerichts bezüglich der Nichtigkeit des Patents auf. SAP hat beim Bundesberufungsgericht darum ersucht, die Entscheidung bezüglich der Nichtigkeit nochmals zu überprüfen. Im Juni 2014 haben elcommerce und SAP gemeinsam ihre Berufungsanträge vor dem Bundesberufungsgericht zurückgezogen. Der Rechtsstreit ist damit beendet.

Andere Rechtsstreitigkeiten

Im April 2008 reichte die Systems Applications Consultants (PTY) Limited mit Sitz in Südafrika (Securinfo) eine Klage gegen uns in Südafrika ein. Securinfo behauptete, die SAP habe eine ihrer Tochtergesellschaften zum Bruch eines Vertriebsvertrags mit Securinfo verleitet. Hierfür machte Securinfo einen Schadenersatz in Höhe

von rund 610 Mio. € zuzüglich Zinsen geltend. Im September 2009 stellte die SAP einen Antrag auf Klageabweisung, welcher abgelehnt wurde. Ein auf den Juni 2011 festgesetzter Gerichtstermin wurde verschoben.

Im November 2012 stellte die SAP einen Antrag auf Klageabweisung aus verfahrensrechtlichen Gründen. Das Gericht folgte dem Antrag und wies die Klage von Securinfo ab. Securinfo hat am 19. Dezember 2012 gegen diese Entscheidung Berufung eingelegt.

Im März 2013 lehnte das Gericht den Antrag von Securinfo ab. Securinfo legte gegen diese Entscheidung beim Obersten Gerichtshof von Südafrika Revision ein. Der Oberste Gerichtshof hat dem Revisionsantrag stattgegeben und das Verfahren an die volle Kammer des Gerichts verwiesen, die ursprünglich die Berufungen von Securinfo abgelehnt hatte. Securinfo hat nun einen Anhörungstermin beantragt. Ein Termin wurde vom Gericht noch nicht festgesetzt.

Wir sind Gegenstand von laufenden Betriebsprüfungen in- und ausländischer Steuerbehörden. Wie viele andere Unternehmen, die in Brasilien tätig sind, sind wir in verschiedene Verfahren mit den brasilianischen Behörden involviert. Darin geht es um steuerliche Veranlagungen und Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Besteuerung von konzerninternen Lizenzzahlungen und konzerninternen Dienstleistungen außerhalb der Ertragsteuern. Der gesamte potenzielle Streitwert in diesen Verfahren beläuft sich für alle betroffenen Geschäftsjahre auf ca. 91 Mio. €. Hierfür haben wir keine Rückstellungen gebildet, da wir mit einem für uns positiven Ausgang dieser Verfahren rechnen.

Weitere Informationen zu schwebenden Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Ertragsteuern finden Sie unter Textziffer (8).

(17) Anteilsbasierte Vergütungen

Eine detaillierte Beschreibung unserer anteilsbasierten Vergütungen finden Sie unter Textziffer (27) im Anhang unseres Konzernabschlusses 2013.

Share Matching Plan 2014 (SMP 2014)

Im Rahmen des Share Matching Plan 2014 (SMP 2014) hat SAP den Mitarbeitern die Möglichkeit angeboten, SAP-Aktien zu einem Rabatt von 40 % zu kaufen. Die maximale Anzahl von Aktien,

die ein Mitarbeiter kaufen konnte, war auf einen Prozentsatz des Gehalts limitiert. Nach einer Haltefrist von drei Jahren erhalten die Mitarbeiter für drei gehaltene Aktien jeweils eine Bonusaktie. Die Bedingungen für die Global Executives weichen davon ab. Diese Mitarbeiter erhalten keinen Rabatt auf die erworbenen SAP-Aktien. Stattdessen erhalten sie für drei erworbene und über einen Dreijahreszeitraum gehaltene Aktien zwei Bonusaktien. Insgesamt haben die Teilnehmer im Juni 2014 1,5 Millionen SAP-Aktien zu einem verbilligten Preis von 33,41 € erworben. Der Rabatt in Höhe von 35 Mio. € wurde sofort als Aufwand erfasst. Der Wert des Anspruchs auf eine Bonusaktie wurde am Tag der Gewährung (4. Juni 2014) mit 52,49 € pro Aktie unter Berücksichtigung eines risikofreien Zinssatzes von 0,13 %, einer Dividende von 1,87 % und einer erwarteten Laufzeit von drei Jahren berechnet.

Die Anzahl der ausstehenden Bonusaktien aus dem Share Matching Plan beträgt:

Ausstehende Bonusaktien

Anzahl in Tausend	30.9.2014	31.12.2013
Share Matching Plan 2011 (Bonusaktien)	0	429
Share Matching Plan 2012 (Bonusaktien)	2.864	2.983
Share Matching Plan 2013 (Bonusaktien)	548	572
Share Matching Plan 2014 (Bonusaktien)	563	0

Stock Option Plan 2010 (Tranche 2014)

Im Rahmen des Stock Option Plan 2010 (Tranche 2014) haben wir den Global Executives und den SAP Top Rewards 2014 insgesamt 9,0 Millionen virtuelle Aktienoptionen mit Barausgleich gewährt.

Der Erdienungszeitraum beläuft sich auf drei Jahre, die Laufzeit des Programms beträgt sechs Jahre. Der Ausübungspreis liegt bei 60,96 € pro Option. Zum Ausgabezeitpunkt lag der Wert bei 8,49 €.

(18) Sonstige Finanzinstrumente

Einen detaillierten Überblick über unsere sonstigen Finanzinstrumente, über die finanziellen Risikofaktoren und das Management finanzieller Risiken geben wir in den Textziffern (24) bis (26) unseres Konzernabschlusses 2013, der in unserem Integrierten Bericht 2013 und unserem Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2013 enthalten ist.

Mit Ausnahme der folgenden Sachverhalte haben sich seit dem 31. Dezember 2013 keine wesentlichen Änderungen bezüglich des Managements unserer finanziellen Risiken ergeben:

- Nach der Durchführung eines externen Ratingprozesses erhielt SAP SE am 19. September 2014 ein langfristiges Emittenten-Rating von „A2“ (Moody's) und „A“ (Standard & Poor's), beide mit Ausblick „stabil“.
- Eine zusätzliche Kreditfazilität von bis zu 7 Mrd. € wurde für die geplante Akquisition von Concur eingerichtet, welche den Kaufpreis, die Refinanzierung von Verbindlichkeiten sowie mit der Transaktion verbundene Kosten abdeckt.
- In Vorbereitung der geplanten Akquisition von Concur haben wir eine Kombination aus Devisentermingeschäften und Devisenoptionen abgeschlossen. Diese Sicherungsgeschäfte dienen dazu, den Euro-Gegenwert des US-Dollar-Kaufpreises zu fixieren und damit in einem von Unsicherheit geprägten Marktumfeld das Risiko von Wechselkursschwankungen zwischen Euro und US-Dollar für unsere Euro-basierte Liquiditätsposition zu verringern. Im dritten Quartal 2014 verursachte diese Sicherungsstrategie einen in den sonstigen Aufwendungen und Erträgen, netto, enthaltenen Ertrag von 92 Mio. € (erste neun Monate 2014: 92 Mio. €).

Im Folgenden stellen wir den beizulegenden Zeitwert unserer Finanzinstrumente, Bewertungsmethoden und Inputfaktoren und die Stufen der Fair-Value-Hierarchie dar, in die die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente eingeordnet werden.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Wir nutzen in unserem normalen Geschäftsverlauf verschiedene Finanzinstrumente. Diese werden zu folgenden Kategorien zusammengefasst: Kredite und Forderungen (Loans and Receivables, L&R), zur Veräußerung verfügbar (Available for Sale, AFS), zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading, HFT) und zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost, AC). Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte unserer finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach der Kategorie der Finanzinstrumente sowie der IAS-39-Kategorie. Da die Positionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstige

finanzielle Vermögenswerte“ sowohl finanzielle als auch nicht finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten beinhalten (zum Beispiel Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern oder erhaltene Anzahlungen), weisen wir die nicht finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in der Spalte „Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7“ aus. Damit ist eine Überleitung auf die entsprechende Bilanzposition möglich. Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte unserer Finanzinstrumente stellten sich zum Berichtszeitpunkt wie folgt dar:

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

							2014
Mio. €		Buchwerte 30.9. 2014	Bewertungskategorien			Beizulegender Zeitwert 30.9. 2014	Nicht im Anwendungsbe- reich von IFRS 7
	Kategorie		Zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten	Zu Anschaf- fungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert		
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	L&R	3.354	3.354			3.354	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	3.587	3.370			3.370	218
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.276					
Schuldtitel	L&R/AFS				36	36	
Eigenkapitaltitel	AFS/-			0	414	414	40
Sonstige nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	L&R		239			239	147
Derivative Vermögenswerte							
mit designierter Sicherungsbeziehung	-				55	55	
ohne designierte Sicherungsbeziehung	HFT				346	346	
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	-1.011	-735			-735	-276
Finanzielle Verbindlichkeiten		-4.704					
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	AC		-4.498			-4.666	
Derivative Verbindlichkeiten							
mit designierter Sicherungsbeziehung	-				-35	-35	
ohne designierte Sicherungsbeziehung	HFT				-171	-171	
Summe Finanzinstrumente, netto		2.503	1.730	0	645	2.206	129
Klassifizierung nach IAS 39							
Finanzielle Vermögenswerte							
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	HFT		346		346	346	
zur Veräußerung verfügbar	AFS		450	0	450	450	
Kredite und Forderungen	L&R	7.180	6.963			6.963	218
Finanzielle Verbindlichkeiten							
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	HFT		-171		-171	-171	
zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	-5.509	-5.233			-5.401	-276
Nicht im Anwendungsbereich von IAS 39							
Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer		147					147
Anteile an assoziierten Unternehmen		40					40
Derivative Finanzinstrumente mit designierter Sicherungsbeziehung		20			20	20	
Summe Finanzinstrumente, netto		2.503	1.730	0	645	2.206	129

						2013	
Mio. €		Buch- werte 31.12. 2013	Bewertungskategorien			Beizu- legender Zeitwert 31.12. 2013	Nicht im Anwen- dungsbe- reich von IFRS 7
	Kategorie		Zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten	Zu Anschaf- fungs- kosten	Zum beizu- legenden Zeitwert		
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	L&R	2.748	2.748			2.748	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	3.963	3.816			3.816	147
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		858					
Schuldtitel	L&R/AFS				38	38	
Eigenkapitaltitel	AFS/-			0	322	322	36
Sonstige nicht derivative finanzielle Vermögenswerte	L&R		214			214	119
Derivative Vermögenswerte							
mit designierter Sicherungsbeziehung	-				35	35	
ohne designierte Sicherungsbeziehung	HFT				94	94	
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	-895	-640			-640	-255
Finanzielle Verbindlichkeiten		-4.506					
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	AC		-4.336			-4.439	
Derivative Verbindlichkeiten							
mit designierter Sicherungsbeziehung	-				-26	-26	
ohne designierte Sicherungsbeziehung	HFT				-144	-144	
Summe Finanzinstrumente, netto		2.168	1.802	0	319	2.018	47
Klassifizierung nach IAS 39							
Finanzielle Vermögenswerte							
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	HFT	94			94	94	
zur Veräußerung verfügbar	AFS	360		0	360	360	
Kredite und Forderungen	L&R	6.925	6.778			6.778	147
Finanzielle Verbindlichkeiten							
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	HFT	-144			-144	-144	
zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	-5.231	-4.976			-5.079	-255
Nicht im Anwendungsbereich von IAS 39							
Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer		119					119
Anteile an assoziierten Unternehmen		36					36
Derivative Finanzinstrumente mit designierter Sicherungsbeziehung		9			9	9	0
Summe Finanzinstrumente, netto		2.168	1.802	0	319	2.018	47

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Einen detaillierten Überblick über die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte, der jeweiligen Inputparameter und Einordnung unserer Finanzinstrumente in die Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13 finden Sie unter Textziffer (26) unseres Konzernabschlusses 2013, der in unserem Integrierten Bericht 2013 und unserem Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2013 enthalten ist.

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung unserer finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13. Diese wurden nach IAS 39 zum Berichtszeitpunkt entweder erfolgswirksam oder über das sonstige Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Klassifizierung der Finanzinstrumente

Mio. €	30. September 2014				31. Dezember 2013			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte								
Unternehmensanleihen aus dem Nicht-Finanzbereich	23	0	0	23	29	0	0	29
Staatsanleihen	1	0	0	1	2	0	0	2
Anleihen von Kommunen	12	0	0	12	7	0	0	7
Schuldtitel	36	0	0	36	38	0	0	38
Softwarebranche	96	18	299	414	52	31	239	322
Eigenkapitaltitel	96	18	299	414	52	31	239	322
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	132	18	299	450	90	31	239	360
Devisentermingeschäfte	0	223	0	223	0	56	0	56
Devisenoptionen	0	73	0	73	0	0	0	0
Zinsswaps	0	52	0	52	0	5	0	5
Kaufoptionen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme	0	43	0	43	0	68	0	68
Kaufoptionen auf Eigenkapitaltitel	0	0	10	10	0	0	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0	391	10	401	0	129	0	129
Gesamt	132	409	309	851	90	160	239	489
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Devisentermingeschäfte	0	202	0	202	0	147	0	147
Zinsswaps	0	3	0	3	0	23	0	23
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	205	0	205	0	170	0	170
Gesamt	0	205	0	205	0	170	0	170

Transfers zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zu Beginn der jeweiligen Periode vorgenommen, in der der Anlass oder die Verände-

rung der Umstände liegt, aus der der Transfer resultiert.

(19) Segment- und geografische Informationen

Allgemeine Informationen

In unserem internen Berichtswesen bilden wir die Unternehmenstätigkeit differenziert ab, zum Beispiel nach Sparte, Region und den Verantwortungsbereichen der Vorstandsmitglieder. Auf Basis dieses Berichtswesens beurteilt unser Vorstand, der als Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker, CODM) für die Bewertung der Ertragskraft des Unternehmens und die Allokation der Ressourcen verantwortlich ist, die Geschäftstätigkeit unter verschiedenen Gesichtspunkten.

Im ersten Quartal 2014 haben wir unsere Strategie signifikant vorangetrieben und mit Nachdruck auf unser Ziel hingearbeitet, uns als DAS Cloud-Unternehmen powered by SAP HANA zu etablieren. Zur Umsetzung dieser Strategie gehört auch, dass wir die verschiedenen Bereiche mit gleichartigen Aufgaben zu einer nahtlosen SAP-Organisation zusammenführten, zum Beispiel den On-Premise-Vertrieb mit dem Cloud-Vertrieb sowie die On-Premise- mit den Cloud-Supporteinheiten. Seit dieser Integration werden unsere cloudbasierten Aktivitäten nicht mehr als gesonderte Unternehmensbestandteile gesteuert. Es gibt keinen Teil unseres Unternehmens, der ein Geschäftssegment gemäß IFRS 8 darstellt. Der Vorstand überprüft die Ertragskraft unseres Unternehmens somit künftig auf einer integrierten Basis.

Folglich verfügt die SAP beginnend mit dem ersten Quartal 2014 über ein einziges Geschäftssegment.

Geografische Angaben

Im ersten Quartal 2014 haben wir unsere Angaben zu Umsatzerlösen nach Regionen an die Strukturänderungen der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst (weitere Details zu diesen Änderungen finden Sie im Konzernzwischenlagebericht, Wirtschaftsbericht). Im Zuge der vollständigen Integration unserer Cloud-Aktivitäten haben wir zudem die Methode der Allokation von Cloud-Subskriptionen auf die verschiedenen Regionen weiterentwickelt. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die in den nachfolgenden Tabellen dargestellten Werte der Umsatzerlöse nach Regionen werden nach dem Sitz des Kunden ermittelt.

Umsatzerlöse nach Regionen

Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support nach Regionen

Mio. €	3. Quartal 2014	1.1.–30.9. 2014	3. Quartal 2013	1.1.–30.9. 2013
Region EMEA	71	185	45	126
Region Amerika	181	488	130	316
Region APJ	26	65	16	46
SAP-Konzern	277	738	191	488

Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen

Mio. €	3. Quartal 2014	1.1.–30.9. 2014	3. Quartal 2013	1.1.–30.9. 2013
Region EMEA	1.668	4.738	1.548	4.426
Region Amerika	1.337	3.807	1.264	3.619
Region APJ	594	1.586	539	1.526
SAP-Konzern	3.599	10.132	3.351	9.571

Umsatzerlöse nach Regionen

Mio. €	3. Quartal 2014	1.1.–30.9. 2014	3. Quartal 2013	1.1.–30.9. 2013
Deutschland	639	1.771	599	1.720
Übrige Region EMEA	1.342	3.944	1.277	3.704
Region EMEA	1.981	5.715	1.877	5.424
USA	1.193	3.419	1.100	3.223
Übrige Region Amerika	391	1.131	440	1.256
Region Amerika	1.585	4.550	1.540	4.479
Japan	172	436	159	458
Übrige Region APJ	516	1.401	470	1.347
Region APJ	688	1.838	629	1.805
SAP-Konzern	4.254	12.103	4.045	11.708

(20) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Einige Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats der SAP SE sind oder waren in verantwortungsvollen und einflussreichen Positionen in anderen Unternehmen tätig, zu denen wir gewöhnliche Geschäftsbeziehungen unterhalten (siehe Textziffer (29) im Konzernabschluss 2013). Der Verkauf und Kauf von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu Konditionen wie mit fremden Dritten.

Während des Berichtszeitraums haben keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen stattgefunden, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in diesem Zeitraum hatten.

Weitere Informationen zu Transaktionen mit nahestehenden Personen finden Sie unter Textziffer (30) in unserem Konzernabschluss 2013.

(21) Ereignisse nach Quartalsende

Nach dem 30. September 2014 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Freigabe des Konzernabschlusses

Der Finanzvorstand der SAP SE hat stellvertretend für den Vorstand der SAP SE den Konzernzwischenabschluss für das dritte Quartal 2014 am 16. Oktober 2014 zur Vorlage an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats sowie zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben.

ERGÄNZENDE FINANZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG VON NON-IFRS ZU IFRS

Die nachfolgenden Tabellen stellen Überleitungen unserer Non-IFRS-Umsatz- und Ergebnisgrößen (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-IFRS-Zahlen) auf die jeweils nächsten, durch IFRS-Rechnungslegungsstandards definierten Kennzahlen dar. Bitte beachten Sie, dass unsere Non-IFRS-Umsatz- und Ergebnisgrößen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden.

Berichtszeitraum 1. Juli – 30. September											
Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2014					2013			Veränderung in %		
	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	Währungseinfluss**	Non-IFRS währungsbereinigt**	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	IFRS	Non-IFRS*	Non-IFRS währungsbereinigt**
Umsatz											
Cloud-Subskriptionen und -Support	277	1	278	0	279	191	5	197	45	41	42
Software	951	0	952	-7	944	975	2	977	-2	-3	-3
Support	2.370	1	2.371	5	2.376	2.184	5	2.189	9	8	9
Software und Support	3.322	1	3.323	-3	3.320	3.159	7	3.166	5	5	5
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.599	2	3.601	-3	3.599	3.351	12	3.363	7	7	7
Beratungs- und sonstige Serviceerlöse	655	0	655	-1	654	695	0	695	-6	-6	-6
davon cloudbasiert	55	0	55	0	55	44	0	44	27	27	26
Umsatzerlöse	4.254	2	4.256	-3	4.253	4.045	12	4.057	5	5	5
Cloud-Subskriptionen und -Support	277	1	278	0	279	191	5	197	45	41	42
Cloudbasierte Beratungs- und sonstige Serviceerlöse	55	0	55	0	55	44	0	44	27	27	26
Cloud-Umsatz	333	1	334	0	334	235	5	240	42	39	39
Operative Aufwendungen											
Software- und softwarebezogene Servicekosten	-699	80	-618			-636	92	-544	10	14	
davon Cloud	-132	22	-110			-77	21	-56	71	97	
Beratungs- und sonstige Servicekosten	-586	16	-570			-605	34	-571	-3	0	
Umsatzkosten	-1.285	97	-1.188			-1.241	126	-1.115	3	7	
Bruttogewinn	2.970	99	3.068			2.804	138	2.942	6	4	
Forschungs- und Entwicklungskosten	-545	13	-532			-552	31	-521	-1	2	
Vertriebs- und Marketingkosten	-1.018	24	-994			-986	46	-940	3	6	
Allgemeine Verwaltungskosten	-190	3	-187			-207	21	-185	-8	1	
Restrukturierungskosten	-43	43	0			-17	17	0	>100	0	
TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreit	-17	17	0			0	0	0	<-100	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	1	0	1			0	0	0	>100	>100	
Operative Aufwendungen	-3.097	196	-2.901	-12	-2.913	-3.003	242	-2.761	3	5	6

Berichtszeitraum 1. Juli – 30. September

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2014					2013			Veränderung in %		
	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	Währungs- einfluss**	Non-IFRS währungs- bereinigt**	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	IFRS	Non-IFRS*	Non-IFRS währungs- bereinigt**
Ergebnisse											
Betriebsergebnis	1.157	198	1.355	-16	1.340	1.043	253	1.296	11	5	3
Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto	51	0	51			-1	0	-1	<-100	<-100	
Finanzierungserträge	30	0	30			38	0	38	-22	-22	
Finanzierungsaufwendungen	-39	0	-39			-45	0	-45	-13	-13	
Finanzergebnis, netto	-9	0	-9			-7	0	-7	40	40	
Gewinn vor Steuern	1.199	198	1.397			1.035	253	1.289	16	8	
Ertragsteueraufwand TomorrowNow- und Versata- Rechtsstreit	9	-9	0			0	0	0	<-100	0	
Sonstiger Ertragsteueraufwand	-327	-60	-387			-274	-82	-355	19	9	
Ertragsteueraufwand	-318	-69	-387			-274	-82	-355	16	9	
Gewinn nach Steuern	881	129	1.010			762	172	933	16	8	
Gewinn, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	1	0	1			0	0	0	<-100	<-100	
Gewinn, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist	880	129	1.009			762	172	933	15	8	
Kennzahlen											
Operative Marge (in %)	27,2		31,8		31,5	25,8		32,0	1,4Pp	-0,1Pp	-0,5Pp
Effektive Steuerquote (in %)	26,5		27,7			26,4		27,6	0,1Pp	0,1Pp	
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,74		0,84			0,64		0,78	15	8	

Berichtszeitraum 1. Januar – 30. September

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2014					2013			Veränderung in %		
	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	Währungs-einfluss**	Non-IFRS währungs-bereinigt**	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	IFRS	Non-IFRS*	Non-IFRS währungs-bereinigt**
Umsatz											
Cloud-Subskriptionen und -Support	738	3	741	22	764	488	60	547	51	35	40
Software	2.532	0	2.532	59	2.591	2.614	2	2.616	-3	-3	-1
Support	6.862	3	6.866	177	7.043	6.470	14	6.484	6	6	9
Software und Support	9.394	4	9.398	237	9.635	9.084	16	9.100	3	3	6
Software- und software-bezogene Serviceerlöse	10.132	7	10.139	259	10.398	9.571	76	9.647	6	5	8
Beratungs- und sonstige Serviceerlöse	1.971	0	1.971	56	2.026	2.137	0	2.137	-8	-8	-5
davon cloudbasiert	153	0	153	4	157	126	0	126	21	21	25
Umsatzerlöse	12.103	7	12.110	315	12.425	11.708	76	11.784	3	3	5
Cloud-Subskriptionen und -Support	738	3	741	22	764	488	60	547	51	35	40
Cloudbasierte Beratungs- und sonstige Serviceerlöse	153	0	153	4	157	126	0	126	21	21	25
Cloud-Umsatz	891	3	894	26	920	613	60	673	45	33	37
Operative Aufwendungen											
Software- und softwarebezogene Servicekosten	-2.042	245	-1.796			-1.870	266	-1.604	9	12	
davon Cloud	-320	58	-262			-231	79	-152	39	73	
Beratungs- und sonstige Servicekosten	-1.768	74	-1.694			-1.820	85	-1.735	-3	-2	
Umsatzkosten	-3.810	319	-3.490			-3.690	351	-3.339	3	5	
Bruttogewinn	8.293	327	8.620			8.019	426	8.445	3	2	
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.661	71	-1.590			-1.676	69	-1.607	-1	-1	
Vertriebs- und Marketingkosten	-3.035	101	-2.934			-3.021	142	-2.879	0	2	
Allgemeine Verwaltungskosten	-612	30	-582			-635	55	-581	-4	0	
Restrukturierungskosten	-97	97	0			-47	47	0	>100	0	
TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreit	-307	307	0			32	-32	0	<-100	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	-4	0	-4			6	0	6	<-100	<-100	
Operative Aufwendungen	-9.525	926	-8.600	-250	-8.849	-9.031	632	-8.400	5	2	5

Berichtszeitraum 1. Januar – 30. September

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2014					2013			Veränderung in %		
	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	Währungs-einfluss**	Non-IFRS währungs-bereinigt**	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	IFRS	Non-IFRS*	Non-IFRS währungs-bereinigt**
Ergebnisse											
Betriebsergebnis	2.578	933	3.510	65	3.575	2.677	707	3.385	-4	4	6
Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto	44	0	44			-14	0	-14	<-100	<-100	
Finanzierungserträge	99	0	99			94	0	94	5	5	
Finanzierungsaufwendungen	-100	0	-100			-138	0	-138	-28	-28	
Finanzergebnis, netto	-1	0	-1			-44	0	-44	-98	-98	
Gewinn vor Steuern	2.621	933	3.554			2.620	707	3.327	0	7	
Ertragsteueraufwand	86	-86	0			-9	9	0	<-100	0	
TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreit											
Sonstiger Ertragsteueraufwand	-736	-203	-939			-605	-248	-853	22	10	
Ertragsteueraufwand	-650	-289	-939			-614	-239	-853	6	10	
Gewinn nach Steuern	1.971	644	2.615			2.006	468	2.474	-2	6	
Gewinn, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	0	0	0			0	0	0	-80	-80	
Gewinn, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist	1.971	644	2.615			2.006	468	2.475	-2	6	
Kennzahlen											
Operative Margin (in %)	21,3		29,0		28,8	22,9		28,7	-1,6Pp	0,3Pp	0,1Pp
Effektive Steuerquote (in %)	24,8		26,4			23,4		25,6	1,4Pp	0,8Pp	
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	1,65		2,19			1,68		2,08	-2	6	

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Supporterlöse, Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und -Support und andere periodisch wiederkehrende Umsätze, die übernommene Unternehmen als eigenständige Unternehmen ausgewiesen hätten. SAP ist es aufgrund der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen, Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme, Restrukturierungsaufwendungen, sowie den TomorrowNow- und den Versata-Rechtsstreit.

** Währungsereinigte Umsatz- und Ergebniszahlen werden berechnet, indem Umsatz und Ergebnis der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsereinigten Non-IFRS-Zahlen der Berichtsperiode mit den Non-IFRS-Zahlen der Vorjahresperiode.

Weitere Angaben zu diesen Anpassungen und ihren Beschränkungen sowie zu unseren währungsereinigten Kennzahlen finden Sie auf unserer Internetseite www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx unter „Non-IFRS-Finanzinformationen und -Schätzungen“.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

ERKLÄRUNG DER NON-IFRS-ANPASSUNGEN

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	3. Quartal 2014	1.1.–30.9.2014	3. Quartal 2013	1.1.–30.9.2013
Betriebsergebnis (IFRS)	1.157	2.578	1.043	2.677
Anpassungen auf Umsatzerlöse	2	7	12	76
Anpassungen auf akquisitionsbedingte Aufwendungen	141	402	142	424
Anpassungen auf Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme	-5	119	83	192
Anpassungen auf Restrukturierungsaufwendungen	43	97	17	47
Anpassungen für TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreit	17	307	0	-32
Anpassungen auf operative Aufwendungen	196	926	242	632
Anpassungen auf das Betriebsergebnis	198	933	253	707
Betriebsergebnis (Non-IFRS)	1.355	3.510	1.296	3.385

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

BERECHNETE CLOUD BILLINGS

Die nachfolgende Tabelle stellt die Kennzahl berechnete Cloud Billings dar, die wir als Summe der Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support einer Periode und der Veränderung der abgegrenzten Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support in derselben Periode definieren. Die Tabelle stellt Überleitungen unserer Kennzahl berechnete Cloud Billings (Non-IFRS) (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-IFRS-Kennzahl) auf die Kennzahl berechnete Cloud Billings (IFRS) dar.

Berichtszeitraum 1. Juli – 30. September										
Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2014					2013				
	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	Währungs-einfluss**	Non-IFRS währungs-be-reinigt**	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	Währungs-einfluss**	Non-IFRS währungs-be-reinigt**
Cloud-Subskriptionen und -Support	277	1	278	0	279	191	5	197	0	197
Endsaldo abgegrenzter Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support	498	0	498	-14	483	376	6	382	14	396
Anfangssaldo abgegrenzter Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support	445	3	448	20	468	354	7	361	0	361
Veränderungen abgegrenzter Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support	53	-3	50	-35	16	22	-1	21	14	35
Berechnete Cloud Billings	330	-2	328	-34	294	213	4	218	14	232
Veränderungen (2014 vs. 2013, in %)	55%		51%		27%					

* Anpassungen bei den (abgegrenzten) Umsätzen beziehen sich auf Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und -Support und andere periodisch wiederkehrende Umsätze, die übernommene Unternehmen als eigenständige Unternehmen ausgewiesen hätten. SAP ist es aufgrund der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen.

** Währungsbereinigte Umsatzzahlen werden berechnet, indem der Umsatz der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsbereinigte abgegrenzte Umsatzzahlen werden berechnet, indem der Anfangs- und Endsaldo der abgegrenzten Umsätze der aktuellen Periode als auch der Endsaldo der abgegrenzten Umsätze der Vorjahresperiode mit dem Wechselkurs zum Anfang der Vorjahresperiode umgerechnet werden.

Weitere Angaben zu diesen Anpassungen und ihren Beschränkungen sowie zu unseren währungsbereinigten Kennzahlen finden Sie auf unserer Internetseite www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx unter „Non-IFRS-Finanzinformationen und -Schätzungen“.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

UMSATZ NACH REGIONEN

In den nachfolgenden Tabellen sind unsere IFRS- und Non-IFRS-Umsätze nach Regionen basierend auf dem Sitz des Kunden dargestellt. Die Tabellen enthalten zudem eine Überleitung unserer Non-IFRS-Umsatzerlöse (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-IFRS-Umsatzerlöse) auf die nächsten durch IFRS-Rechnungslegungsstandards definierten Umsatzzahlen. Bitte beachten Sie, dass unsere Non-IFRS-Umsatzzahlen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden.

Berichtszeitraum 1. Juli – 30. September											
Mio. €	2014					2013			Veränderung in %		
	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	Währungseinfluss**	Non-IFRS währungsbereinigt**	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	IFRS	Non-IFRS*	Non-IFRS währungsbereinigt**
Cloud-Subskriptionen und -Supporterlöse nach Regionen											
Region EMEA	71	0	71	0	71	45	0	45	59	59	59
Region Amerika	181	1	181	0	182	130	5	136	39	34	34
Region APJ	26	0	26	0	26	16	0	16	57	57	56
Cloud-Subskriptionen und -Supporterlöse	277	1	278	0	279	191	5	197	45	41	42
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen											
Region EMEA	1.668	1	1.669	0	1.669	1.548	3	1.551	8	8	8
Region Amerika	1.337	1	1.338	-2	1.336	1.264	9	1.273	6	5	5
Region APJ	594	0	595	-1	594	539	0	539	10	10	10
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.599	2	3.601	-3	3.599	3.351	12	3.363	7	7	7
Umsatzerlöse nach Regionen											
Deutschland	639	0	639	0	639	599	1	600	7	7	6
Übrige Region EMEA	1.342	1	1.342	0	1.342	1.277	2	1.279	5	5	5
Region EMEA	1.981	1	1.982	-1	1.981	1.877	3	1.879	6	5	5
USA	1.193	1	1.195	-6	1.188	1.100	8	1.107	9	8	7
Übrige Region Amerika	391	0	391	5	396	440	1	442	-11	-11	-10
Region Amerika	1.585	1	1.586	-1	1.584	1.540	9	1.549	3	2	2
Japan	172	0	172	8	181	159	0	159	9	9	14
Übrige Region APJ	516	0	516	-9	506	470	0	470	10	10	8
Region APJ	688	0	688	-1	687	629	0	629	9	9	9
Umsatzerlöse	4.254	2	4.256	-3	4.253	4.045	12	4.057	5	5	5

Berichtszeitraum 1. Januar – 30. September

Mio. €	2014					2013			Veränderung in %		
	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	Währungs-einfluss**	Non-IFRS währungs-bereinigt**	IFRS	Anp.*	Non-IFRS*	IFRS	Non-IFRS*	Non-IFRS währungs-bereinigt**
Cloud-Subskriptionen und -Supporterlöse nach Regionen											
Region EMEA	185	0	185	3	189	126	0	125	47	47	50
Region Amerika	488	3	491	16	507	316	60	376	54	30	35
Region APJ	65	0	65	3	68	46	0	46	43	43	49
Cloud-Subskriptionen und -Supporterlöse	738	3	741	22	764	488	60	547	51	35	40
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen											
Region EMEA	4.738	3	4.741	41	4.783	4.426	3	4.429	7	7	8
Region Amerika	3.807	4	3.812	137	3.949	3.619	73	3.692	5	3	7
Region APJ	1.586	0	1.586	80	1.667	1.526	0	1.526	4	4	9
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	10.132	7	10.139	259	10.398	9.571	76	9.647	6	5	8
Umsatzerlöse nach Regionen											
Deutschland	1.771	0	1.772	0	1.772	1.720	1	1.721	3	3	3
Übrige Region EMEA	3.944	2	3.946	50	3.997	3.704	2	3.706	6	6	8
Region EMEA	5.715	3	5.718	51	5.769	5.424	3	5.427	5	5	6
USA	3.419	4	3.422	92	3.515	3.223	71	3.294	6	4	7
Übrige Region Amerika	1.131	0	1.132	78	1.209	1.256	2	1.258	-10	-10	-4
Region Amerika	4.550	4	4.554	170	4.724	4.479	73	4.552	2	0	4
Japan	436	0	436	39	475	458	0	458	-5	-5	4
Übrige Region APJ	1.401	0	1.402	55	1.457	1.347	0	1.347	4	4	8
Region APJ	1.838	0	1.838	94	1.932	1.805	0	1.806	2	2	7
Umsatzerlöse	12.103	7	12.110	315	12.425	11.708	76	11.784	3	3	5

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Supporterlöse, Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und -Support und andere periodisch wiederkehrende Umsätze, die übernommene Unternehmen als eigenständige Unternehmen ausgewiesen hätten. SAP ist es aufgrund der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen.

** Währungsbereinigte Umsatzzahlen werden berechnet, indem die Umsätze der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsbereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsbereinigten Non-IFRS-Zahlen der Berichtsperiode mit den Non-IFRS-Zahlen der Vorjahresperiode.

Weitere Angaben zu diesen Anpassungen und ihren Beschränkungen sowie zu unseren währungsbereinigten Kennzahlen finden Sie auf unserer Internetseite www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx unter „Non-IFRS-Finanzinformationen und -Schätzungen“.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

MEHRQUARTALSÜBERSICHT (IFRS UND NON-IFRS)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Q1 2013	Q2 2013	Q3 2013	Q4 2013	GJ 2013	Q1 2014	Q2 2014	Q3 2014
Cloud-Subskriptionen und -Support (IFRS)	137	159	191	208	696	219	241	277
Umsatzanpassung*	30	24	5	1	61	1	1	1
Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS)	167	183	197	210	757	221	242	278
Software (IFRS)	657	982	975	1.902	4.516	623	957	951
Umsatzanpassung*	0	0	2	0	2	0	0	0
Software (Non-IFRS)	657	982	977	1.903	4.518	623	957	952
Support (IFRS)	2.109	2.177	2.184	2.268	8.738	2.213	2.279	2.370
Umsatzanpassung*	4	5	5	5	19	2	1	1
Support (Non-IFRS)	2.113	2.182	2.189	2.272	8.756	2.214	2.280	2.371
Software und Support (IFRS)	2.765	3.159	3.159	4.170	13.254	2.836	3.237	3.322
Umsatzanpassung*	4	5	7	5	21	2	1	1
Software und Support (Non-IFRS)	2.770	3.164	3.166	4.175	13.275	2.838	3.238	3.323
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (IFRS)	2.903	3.318	3.351	4.378	13.950	3.055	3.478	3.599
Umsatzanpassung*	35	29	12	6	82	3	2	2
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (Non-IFRS)	2.937	3.347	3.363	4.385	14.032	3.058	3.480	3.601
Beratung	557	580	553	553	2.242	508	520	512
Sonstige Services	142	165	142	175	623	134	153	143
Beratungs- und sonstige Serviceerlöse (IFRS = Non-IFRS)	698	744	695	728	2.865	643	673	655
Umsatzerlöse (IFRS)	3.601	4.062	4.045	5.106	16.815	3.698	4.151	4.254
Umsatzanpassung*	35	29	12	6	82	3	2	2
Umsatzerlöse (Non-IFRS)	3.636	4.091	4.057	5.113	16.897	3.701	4.153	4.256
Betriebsergebnis (IFRS)	646	988	1.043	1.802	4.479	723	698	1.157
Umsatzanpassung*	35	29	12	6	82	3	2	2
Aufwandsanpassung*	222	168	242	290	921	193	536	196
Betriebsergebnis (Non-IFRS)	902	1.186	1.296	2.098	5.482	919	1.236	1.355
Operative Marge (IFRS, in %)	17,9	24,3	25,8	35,3	26,6	19,5	16,8	27,2
Operative Marge (Non-IFRS, in %)	24,8	29,0	32,0	41,0	32,4	24,8	29,8	31,8
Effektive Steuerquote (IFRS, in %)	16,3	24,8	26,4	25,7	24,4	24,1	22,6	26,5
Effektive Steuerquote (Non-IFRS, in %)	21,4	26,8	27,6	26,6	25,9	25,9	25,4	27,7
Ergebnis je Aktie, unverwässert (IFRS, in €)	0,44	0,61	0,64	1,11	2,79	0,45	0,47	0,74
Ergebnis je Aktie, unverwässert (Non-IFRS, in €)	0,58	0,71	0,78	1,28	3,35	0,56	0,79	0,84

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Q1 2013	Q2 2013	Q3 2013	Q4 2013	GJ 2013	Q1 2014	Q2 2014	Q3 2014
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit	2.162	320	558	792	3.832	2.352	223	507
Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	-113	-152	-136	-165	-566	-130	-174	-168
Free Cashflow	2.049	168	422	627	3.266	2.222	49	339
Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (IFRS, zum Stichtag)	344	354	376	443	443	451	445	498
Umsatzanpassung*	33	7	6	4	4	3	3	0
Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS, zum Stichtag)	377	361	382	447	447	454	448	498
Außenstandsdauer der Forderungen (DSO, in Tagen)**	61	62	62	62	62	63	64	65
Mitarbeiter (zum Stichtag)***	64.598	64.937	66.061	66.572	66.572	66.750	67.651	68.835
Mitarbeiterbindung (in %, 12-Monatsbetrachtung)	93,9	93,6	93,6	93,5	93,5	93,4	93,5	93,3
Frauen in Führungspositionen (in %, zum Stichtag)	21,4	21,4	21,0	21,2	21,2	20,9	21,1	21,3
Treibhausgasemissionen (in kt)	145	145	135	120	545	125	140	125

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Supporterlöse, Umsätze aus Cloud-Subskriptionen und -Support und andere periodisch wiederkehrende Umsätze, die übernommene Unternehmen als eigenständige Unternehmen ausgewiesen hätten. SAP ist es aufgrund der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen, Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme, Restrukturierungsaufwendungen, sowie den TomorrowNow- und den Versata-Rechtsstreit.

Weitere Angaben zu diesen Anpassungen und ihren Beschränkungen sowie zu unseren währungsbereinigten Kennzahlen finden Sie auf unserer Internetseite www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx unter „Non-IFRS-Finanzinformationen und -Schätzungen“.

** Die Außenstandsdauer der Forderungen bezeichnet die durchschnittliche Anzahl von Tagen, die von der Rechnungsstellung bis zum Zahlungseingang vergehen. Die DSO wird bei der SAP auf Basis eines rollierenden Zwölfmonatsdurchschnitts von Forderungen und Umsätzen berechnet.

*** Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender

21. Januar 2015

Ergebnisse zum vierten Quartal und vorläufige Ergebnisse zum Geschäftsjahr, Telefonkonferenz

20. Mai 2015

Hauptversammlung, Mannheim

Services für Aktionäre

Ergänzende Information zu diesem Zwischenbericht finden Sie online auf www.sap.de/investor unter „Finanzberichte“, darunter die Pressemitteilung, eine Präsentation zu den Quartalsergebnissen und eine Aufzeichnung der Telefonkonferenz für Finanzanalysten.

Unter „Finanzberichte“ finden Sie außerdem folgende Publikationen:

- Integrierter Bericht des SAP-Konzerns (IFRS, www.sapintegratedreport.de)
- Geschäftsbericht des SAP-Konzerns (IFRS, PDF)
- Jahresbericht Form 20-F (IFRS, nur englisch, PDF)
- Rechnungslegung der SAP AG (HGB, nur deutsch, PDF)
- Zwischenberichte (IFRS, PDF)
- Geschäfts- und Zwischenberichte im XBRL-Format

Sie können den Geschäftsbericht sowie die Zwischenberichte der SAP auch auf dem iPad lesen. Die App „Publications“ steht Ihnen kostenlos im App Store zur Verfügung.

Auf www.sap.de/investor informieren wir Sie zudem ausführlich über die Themen Aktie, Fremdkapital und Corporate Governance, veröffentlichten Finanznachrichten und -termine und stellen unter „Services für Investoren“ verschiedene Dienste bereit, damit sich Investoren schnell informieren können. Dazu zählen unter anderem unser kostenloses Aktionärsmagazin SAP INVESTOR (www.sap-investor.com), ein E-Mail- und ein SMS-Benachrichtigungsservice sowie Twitter-Nachrichten.

Gedruckte Ausgaben der obigen Berichte können telefonisch, schriftlich sowie im Internet angefordert werden. Der Integrierte Bericht der SAP ist jedoch ausschließlich online erhältlich.

Sie erreichen uns über unser Anlegertelefon unter 06227 7-67336, per Fax unter 06227 7-40805 oder per E-Mail unter der Adresse investor@sap.com.

Adressen

SAP SE

Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
Deutschland
Tel. +49 6227 7-47474
Fax +49 6227 7-57575
Internet www.sap.de
E-Mail info@sap.com

Die vollständigen Adressen sämtlicher Landesgesellschaften und Vertriebspartner der SAP finden Sie auf unserer öffentlichen Webseite unter www.sap.com/directory/main.html.

Informationen zum Inhalt

Investor Relations:
Tel. +49 6227 7-67336
Fax +49 6227 7-40805
E-Mail investor@sap.com
Twitter @SAPinvestor
Internet www.sap.de/investor

Impressum

Verantwortlich
SAP SE
Corporate Financial Reporting

Veröffentlicht am 20. Oktober 2014

Dieser Zwischenbericht liegt unter www.sap.com/investor auch in englischer Sprache vor.

Verwendung von Copyright-Vermerken in Begleitmaterialien

© 2014 SAP SE oder ein SAP-Konzernunternehmen. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch die SAP SE nicht gestattet.

SAP und andere in diesem Dokument erwähnte Produkte und Dienstleistungen von SAP sowie die dazugehörigen Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP SE in Deutschland und anderen Ländern. Zusätzliche Informationen zur Marke und Vermerke finden Sie auf der Seite www.sap.com/corporate-de/legal/copyright.

KONZERNZENTRALE

SAP SE
Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
Deutschland
www.sap.com

www.sap.de/investor

